

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra německého jazyka

Diplomová práce

Bc. Martina Klímová

**Die Arbeit mit den Wortfeldern bei der
Wortschatzvermittlung**

Olomouc 2015

vedoucí práce: PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a že jsem použila jen uvedené zdroje a literaturu.

V Olomouci dne 24. 6. 2015

.....

Poděkování

Děkuji PhDr. Olze Vomáčkové, Ph.D. za její podněty a rady, které mi jako vedoucí mé diplomové práce poskytovala při jejím zpracování, a za zapůjčení potřebných podkladů.

Inhaltverzeichnis

Einleitung	6
1 Wortfelder	7
1.1 Die Entwicklung der Definition der Wortfelder	7
1.2 Die Einteilung der Wortfelderbeschreibungen	9
1.2.1 Die onomasiologisch orientierten Felder	9
1.2.2 Die semasiologisch orientierten Felder	12
1.2.3 Die syntagmatisch orientierten Felder	13
2 Wortschatz und Wortschatzvermittlung	15
2.1 Wortschatz	15
2.2 Die Wortfelder bei der Wortschatzvermittlung	17
2.2.1 Faktoren der effektiven Wortschatzvermittlung	17
2.2.2 Die Arbeit mit den Wortfeldern bei der Wortschatzvermittlung	18
2.3 Motivationsübungen für die Arbeit mit den Wortfeldern	19
2.4 Aufgabenformate für das Wortschatzüben	21
2.4.1 Geschlossene Aufgabenformate	23
2.4.2 Halboffene Aufgabenformate	26
2.4.3 Offene Aufgabenformate	28
3 Wortfelder im Lehrwerk Deutsch mit Max 1	30
3.1 Charakteristik des Lehrwerks und der Wortfelder in Einheiten 2 und 4	30
3.2 Aufgabenformate in der Einheit 2 – Meine Familie	31
3.2.1 Allgemeine Beschreibung der Aufgaben in der Einheit 2	32
3.2.2 Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben in der Einheit 2	32

3.2.3	Geschlossene Aufgaben in der Einheit 2	33
3.2.4	Halboffene Aufgaben in der Einheit 2.....	37
3.2.5	Offene Aufgaben in der Einheit 2.....	38
3.2.6	Zusammenfassung der Analyse von Aufgabenformaten in der Einheit 2	39
3.3	Aufgabenformate in der Einheit 4 – Schule, Schule.....	40
3.3.1	Allgemeine Beschreibung der Übungen in der Einheit 4	40
3.3.2	Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben in der Einheit 4	41
3.3.3	Geschlossene Aufgaben in der Einheit 4	42
3.3.4	Halboffene Aufgaben in der Einheit 4.....	46
3.3.5	Offene Aufgaben in der Einheit 4.....	48
3.3.6	Zusammenfassung der Analyse von Aufgabenformaten in der Einheit 4	49
4	Übungen für die Festigung des Wortschatzes.....	51
4.1	Übungen zur Einheit 2 – Meine Familie.....	51
4.1.1	Aussprache- und Rechtschreibungsübungen zur Einheit 2	52
4.1.2	Geschlossene Aufgaben zur Einheit 2.....	53
4.2	Übungen zur Einheit 4 – Schule, Schule.....	57
4.2.1	Aussprache- und Rechtschreibungsübungen zur Einheit 4	57
4.2.2	Geschlossene Aufgaben zur Einheit 4	59
5	Auswertung	64
	Schlussfolgerung	65
	Literaturverzeichnis	66
	Anlagen.....	68

Einleitung

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Arbeit mit den Wortfeldern in einem Lehrwerk des Deutschen als zweite Fremdsprache – Deutsch mit Max. Aus der Sicht der Wortfelder interessieren uns vor allem die Wortschatzübungen und ihre Aufgabenformate, die sich in ausgewählten Einheiten des Lehrwerks befinden.

Als primäre Ziele der Diplomarbeit werden festgestellt:

1. Die Analyse der Wortschatzübungen in der Einheiten 2 und 4 aus der Sicht der Aufgabenformate und der Schwierigkeit der Übungen für die Löser, wir setzen uns die Hypothese, dass die Übungen in der Einheit 2 einfacher sind, als die Übungen in der Einheit 4 (siehe Kapitel 3);

2. Die Schaffung einer selbst erdachten Sammlung der einfachen Wortschatzübungen, als eine Ergänzung der schwierigeren Übungen im Lehrwerk (siehe Kapitel 4).

Als ein sekundäres Ziel der Diplomarbeit wird die Charakteristik von den Schwerpunkten festgestellt, aus denen das ganze praktische Teil herauskommt:

1. Charakteristik des Begriffs „Wortfelder“, seine Entwicklung und Typologie (siehe Kapitel 1);

2. Charakteristik der zusammenhängenden Begriffe „Wortschatz und Wortschatzvermittlung“, Benennung der Faktoren für effektive Arbeit mit den Wortfeldern bei der Wortschatzvermittlung (siehe Kapitel 2).

Die ganze Diplomarbeit ist so konzipiert, damit sie zur Erfüllung der festgestellten Ziele und zur Bestätigung der Hypothese führt. Als eine theoretische Grundlage dienen die Kapitel 1 und 2.

1 Wortfelder

1.1 Die Entwicklung der Definition der Wortfelder

Mit den Wortfeldern befasst sich die deutsche Lexikologie nicht so lange Zeit. Das Fundament für die Wortfeldtheorie im deutschsprachigen Raum lag der deutsche Sprachwissenschaftler *Jost Trier* in seiner Habilitationsschrift *Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes* erst im Jahre 1931.¹

In der früheren Philologie war es üblich sich nur mit der semantischen Beschreibung einzelner Wörter zu beschäftigen. Solcher Ansatz war aber nach Jost Trier nicht ausreichend, um die Bedeutung der Wörter korrekt zu erfassen. Trier behauptete, dass man im Rahmen des Wortschatzes eine systematische Organisation der Wörter erkennen kann. Unter den Wörtern gibt es Beziehungen, anhand deren man die einzelnen Wörter versteht. Für die Wörter, die nach den Bedeutungen in größeren Gruppen organisiert sein können, verwendet Trier die Bezeichnung *Wortfelder*.² Nach dieser Theorie kann man ergo den ganzen Wortschatz in solchen voneinander unabhängigen, in sich geschlossenen Wortfeldern verteilen.

Aus der Triers Theorie geht auch Jaroslav Baloun heraus, der auch andere Bezeichnungen für die nach den Bedeutungen organisierten Wörter erwähnt. Je nach dem Standpunkt des Sprechers – aus der sachlichen oder sprachlichen Sicht – werden nach Baloun die Wortfelder auch *Bedeutungsfelder*, *Sinnfelder* oder *sprachliche Felder* genannt.³ Weitere Bezeichnungen, mit denen die Wortfelder linguistisch benannt werden, bringt auch Thea Schippan. Sie sieht unter den verschiedenen Bezeichnungen auch verschiedene theoretische Perspektiven, in

¹ Vgl. GERGELY, P. *Wortfeldtheorie* [online]. 2003 [cit. 2014-10-22]. Erreichbar unter: 193.6.132.75/lexsem2013/handout3.pdf, S. 1

² Vgl. ebenda, S. 1

³ Vgl. BALOUN, J. *Deutsche Lexikologie I*. Praha: SPN, 1977. S. 17.

denen man die Wortfelder ansehen kann: *Bezeichnungsfelder, Wortfelder, Begriffsfelder* oder *lexisch-semantische Felder*.⁴

Aus den älteren Autoren, die sich im Rahmen ihrer lexikologischen Arbeiten mit den Wortfeldern befassten, erwähnen wir noch Johannes Erben, der ein Wortfeld für ein lexikalisches Paradigma hält, das „*durch die Aufteilung eines lexikalischen Inhaltskontinuums unter verschiedene in der Sprache als Wörter gegebene Einheiten entsteht*.“⁵

Die moderneren Autoren, die sich mit der deutschen Lexikologie befassen, widmen sich den Wortfeldern nicht nur aus der Sicht der Definition, sondern noch tiefer. In ihren Werken können wir verschiedene Schemas, Klassifikationen, Typologien, übersichtliche Kriterienlisten usw., aber auch Kritiken auf die klassische Wortfeldtheorie finden. Daraus schließen wir darauf, dass die Wortfeldtheorie in der Gegenwartslexikologie eine feste Stelle hat.

Eine übersichtliche Prinzipienliste der Wortfelder bringt Hana Jílková bei. Die Prinzipien bringen im Grunde genommen keine neue Auffassung der Theorie, die Autorin systematisiert die Wortfeldtheorie und akzentuiert ihre einzelnen Elemente. Jílková nennt insgesamt acht Prinzipien eines Wortfeldes:

- „*Ein Wortfeld ist eine Gruppe von Lexemen.*

- *Lexeme in einem Wortfeld gehören zu derselben grammatischen Kategorie.*

- *Bedeutungen haben gemeinsame Bestandteile, d.h. die Mitglieder eines Wortfeldes sind über mindestens ein Bedeutungselement (Sem) semantisch aufeinander bezogen.*

- *Der gesamte Wortschatz einer Sprache lässt sich in Felder ordnen (Prinzip der Ganzheit).*

- *Die zu einem Feld gehörende Lexeme decken dessen Bedeutungsspektrum lückenlos (mosaikartig) ab (Prinzip der Lückenlosigkeit).*

- *Zwischen den Lexemen bestehen klar definierte Bedeutungsbeziehungen.*

- *Die Lexeme eines Feldes bilden eine Hierarchie (Prinzip der hierarchischen Ordnung).*

⁴ Vgl. SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 219.

⁵ ERBEN, J. *Deutsche Grammatik*. Frankfurt am Main: Fischer Bücherei, 1968, S. 29.

- Die Bedeutungen der Lexeme eines Feldes bestimmen sich wechselseitig (Prinzip der wechselseitigen Bedeutungsbestimmung).⁶

1.2 Die Einteilung der Wortfelderbeschreibungen

Einige Autoren, z. B. Thea Schippan, aus deren Theorie Hana Jílková herausgeht, teilen die Wortfelder in verschiedenen Gruppen. Hana Jílková unterscheidet drei Typen der Wortfelderbeschreibungen: die onomasiologisch orientierten Wortfelder, die semasiologisch orientierten Wortfelder und die syntagmatisch orientierten Wortfelder.⁷ Thea Schippan unterscheidet daneben fünf verschiedener Feldmodelle: Typ I – Onomasiologische Felder, Typ II – Wortfelder, die paradigmatische und syntagmatische Beziehungen berücksichtigen, Typ III – Vereinigung von Bezeichnungsbeziehungen und Bedeutungsbeziehungen ohne Angaben zu syntagmatischen Regeln, Typ IV – Komplexes Paradigma – „Semantisches Netz“, Typ V – Eine Kombination aus syntagmatischer und paradigmatischer Beschreibung.⁸ Wir nehmen an, dass Hana Jílková in ihrer Publikation eine Vereinfachung der Theorie von Thea Schippan bringt.

Bei der Einteilung gehen wir von dem Werk von Hana Jílková heraus, weil sie die einzelnen Typen der Beschreibung von Wortfeldern genug detailliert, sehr übersichtlich und auch ganz einfach vorstellen, was wir für unsere Arbeit nützlich finden.

1.2.1 Die onomasiologisch orientierten Felder

Die *onomasiologischen Felder* sind allen der oben genannten Autorinnen gemeinsam. In dieser Ansicht hat eine Kernrolle ein „Archilexem“, der eine hyperonymische Funktion trägt.

⁶ JÍLKOVÁ, H. *Basiswissen deutsche Lexikologie*. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008, S. 55-56.

⁷ Vgl. ebenda, S. 56-58.

⁸ Vgl. SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 219-223.

Zu seinem Wortfeld gehören als sog. Peripherien dann alle Wörter, die sich diesem Archilexem zuordnen lassen. Als ein Beispiel vom „Archilexem“ führen wir das Wort *der Mensch* an, dessen Peripherie Wörter *die Frau* und *der Mann* bilden.

Katja Kessel und Sandra Reimann bringen neben der Definition der onomasiologischen Beziehungen der Wörter zusätzlich noch Beispiele von den Wörterbüchern an, die den Wortschatz nach Sachgruppen und Bedeutungsverwandschaft gliedern (z. B. *Franz Dornseiff: Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*), oder die Dialektforschung, bei der die Befragten die Bilder von Gegenständen benennen müssen. „*Wie sagen Sie zu dem gezeigten Gegenstand?*“ (mögliche Antworten: *Kartoffel, Erdapfel, Erdbirne, Tuffel...*).“⁹

Für eine klassische Methode zur Ordnung und Differenzierung der Wortfelder hält Thea Schippan die Merkmalanalyse. Bei der Merkmalanalyse können weiter sog. Taxonomien gebildet werden, die auf Grund der Über- und Unterordnung entstehen. Solche Taxonomien bilden dann entweder geschlossene Wortfelder, deren Peripherie nicht mehr erweitert werden kann (z. B. *das Wortfeld Monate*), oder offene Wortfelder, deren Peripherie nicht strikt bestimmt wird (z. B. *Namen für Blumen*).

Thea Schippan beschreibt auch ihre graphische Darstellung, und zwar entweder in Form von einer Feldstruktur (in Form von sog. Stammbaum), oder in Form einer Merkmalmatrix. Solche Darstellungen kann man dann nach der Autorin z. B. zur Beschreibung der Verwandtschafts-, Farb-, Dimensions-, Geräuschbenennungen oder bestimmter Verbfelder (Verben der Fortbewegung, des Besitzwechsels, der Speisenzubereitung usw.) benutzen.¹⁰

Als Beispiel beider graphischen Darstellungen bringen wir das Wortfeld Wasserlauf an. Erst in der Form von dem Stammbaum:

⁹ KESSEL, K., REIMANN, S. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2005, S. 154-155.

¹⁰ Vgl. SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 219-220.

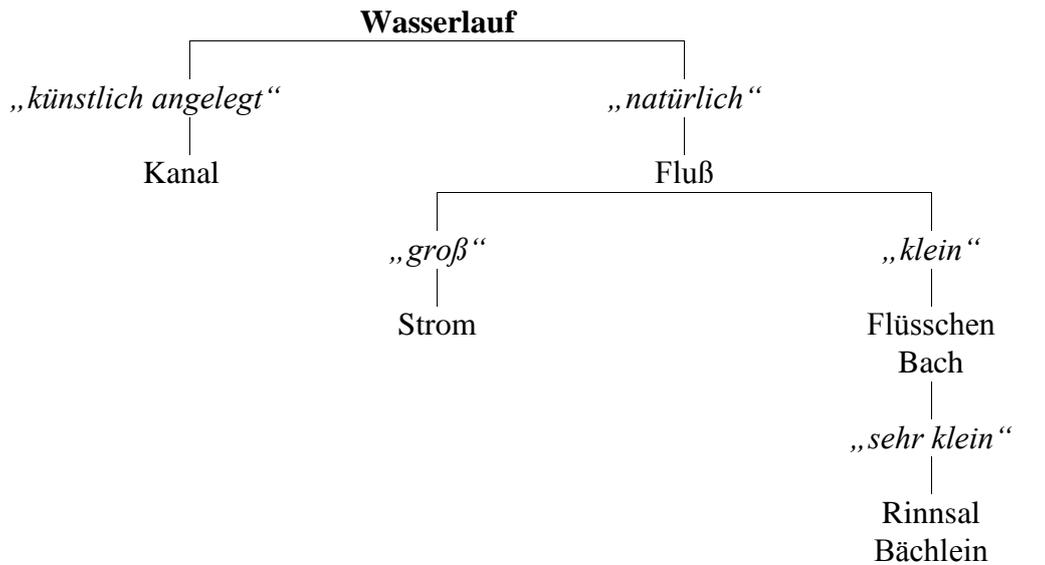


Abb. 1: Stammbaum des Wortfelds „Wasserlauf“¹¹

Der Stammbaum bringt die genaue Übersicht über die Struktur des Wortfelds. Anschaulich sind die Bedeutungsrelationen unter einzelnen Wörtern und auch ihre Ober- und Unterordnung. Das gleiche Wortfeld stellen wir noch in der Form von der Merkmalmatrix:

		Wasserlauf				
		<i>fließend</i>	<i>natürlich</i>	<i>groß</i>	<i>klein</i>	<i>kleiner als</i>
1	Kanal	+	-	+/-	+/-	-
2	Strom	+	+	+	-	-
3	Fluß	+	+	+/-	+/-	2
4	Flüßchen	+	+	-	+	3
5	Bach	+	+	-	+	3
6	Bächlein	+	+	-	+	5
7	Rinnsal	+	+	-	+	3-6

Abb. 2: Merkmalmatrix des Wortfelds „Wasserlauf“¹²

Wie man sehen kann, bringt die Merkmalmatrix im Vergleich mit dem Stammbaum genauere Informationen über die einzelnen Wörtern, die Struktur ist in dieser Abbildung auf der anderen Seite nicht so anschaulich. Es wird ebenfalls die Frage der Wahl der Merkmale diskutiert.

¹¹ SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 220.

¹² ebenda

1.2.2 Die semasiologisch orientierten Felder

Die semasiologischen Wortfelder werden manchmal auch als Bedeutungsfelder bezeichnet, weil die Bedeutungen der Lexeme hier wichtig sind. Die semasiologische Ansicht der Wortfelder macht man durch den Vergleich der Bedeutungen Übereinstimmungen und Differenzen sichtbar. Mit Hilfe von Merkmalanalyse werden die für die Sememe geltenden Merkmale (=Seme) gesucht. Als Beispiel bringen wir das Wortfeld „Frau“ an:

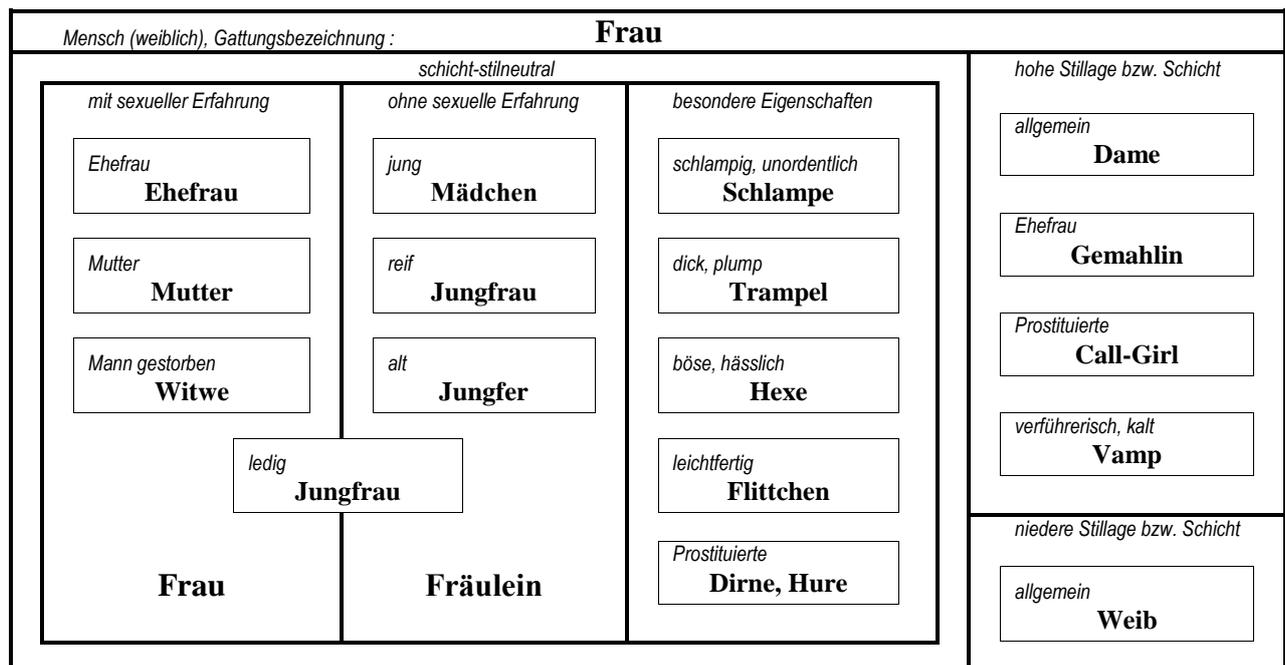


Abb. 3: Die Semanalyse des Wortfelds „Frau“¹³

Bei Katja Kessel und Sandra Reimann hat bei der Erklärung der semasiologisch orientierten Felder der Begriff „Archisemem“ eine Schlüsselrolle. Die Autorinnen verwenden den Begriff als Kern ihrer Semanalyse¹⁴, die sehr ähnlich verläuft, wie die Herstellung des semantischen Netzes bei Thea Schippan.¹⁵ Das semantische Netz hat ein sog. Kernwort, zu

¹³ Vgl. KESSEL, K., REIMANN, S. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2005, S. 157.

¹⁴ für genauere Vorstellung siehe Abb. 3 obener

¹⁵ Vgl. KESSEL, K., REIMANN, S. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2005, S. 158-159.

dem das ganze Wortfeld auf Grund verschiedener Bezeichnungs- und Bedeutungsbeziehungen graphisch zugeschrieben wird.¹⁶

Als semasiologisch kann auch Typ III – Vereinigung von Bezeichnungsbeziehungen und Bedeutungsbeziehungen ohne Angaben zu syntagmatischen Regeln – von Thea Schippan bezeichnet werden. Für die Beschreibung der Bezeichnungs- und Bedeutungsbeziehungen entwirft die Autorin das mehrdimensionale Feld, in dem alle Beziehungen und Bedeutungen der einzelnen Wörter des Wortfelds übersichtlich beschrieben werden. Im Rahmen des mehrdimensionalen Felds werden Bezeichnungsbeziehungen wie Hyponymie und Hyperonymie und Bedeutungsbeziehungen wie Monosemie, Polysemie, Homonymie, Multisemie und Multiheterosemie beschrieben.¹⁷

1.2.3 Die syntagmatisch orientierten Felder

Dieter Wunderlich definiert das syntagmatisch orientierte Wortfeld als „*ein Paar von Wörtern (Ausdrücken), die in einer syntaktischen Konstruktion aufeinander folgen und stets aufeinander bezogen sind.*“¹⁸ An diese Definition knüpft Hana Jílková an und ergänzt, dass die sprachlichen Elemente nicht homogen nach der Wortart geordnet werden, es werden unterschiedliche Wortarten verknüpft. Als Beispiel führt die Autorin Hund und bellen, Gras und grün usw.¹⁹

Katja Kessel und Sandra Reimann erklären, dass die Bedeutungen der einzelnen Wörter erst im konkreten Satz genau zu sehen sind. Die Bedeutungen der Wörter ergeben sich aus dem Bezug zueinander, was besonders wichtig ist vor allem bei den polysemen Wörtern. Die

¹⁶ Vgl. SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 222.

¹⁷ Vgl. ebenda, S. 221-222.

¹⁸ WUNDERLICH, D. *Arbeitsbuch Semantik*. Königstein: Athenäum, 1991, S. 235.

¹⁹ Vgl. JÍLKOVÁ, H. *Basiswissen deutsche Lexikologie*. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008, S. 58.

semantische Verträglichkeit der Wörter in konkreten Sätzen nennen die Autorinnen Kompatibilität.²⁰

Fast die gleiche Erklärung bringt für die syntagmatisch orientierte Wortfeldbeschreibung Typ II – Wortfelder, die paradigmatische und syntagmatische Beziehungen berücksichtigen - von Thea Schippan.²¹ Die Autorin präsentiert noch eine graphische Darstellung von Beziehungen zwischen den paradigmatischen und syntagmatischen Feldern in Form vom Graf.



Abb. 4: Paradigmatische und syntagmatische Beziehungen des Wortfelds „hell“²²

²⁰ Vgl. KESSEL, K., REIMANN, S. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2005, S. 155.

²¹ Vgl. SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 1992, S. 220-221.

²² ebenda, S. 221.

2 Wortschatz und Wortschatzvermittlung

2.1 Wortschatz

Berndt-Dietrich Müller versteht unter dem Begriff „Wortschatz“ eine Struktur. Er behauptet, dass „jede Kultur ein sehr komplexes System von Dingen, zusammenhängenden Elementen, hervorbringt.“²³ Die Bedeutungen werden dann in der Form von für die Kultur typischen Wörtern ausgedrückt. Weil es in jeder Kultur sehr viele Dinge auszudrücken gibt, muss jedes Mitglied der Gesellschaft sehr viele Wörter kennen. Wie groß der Wortschatz konkreter Kulturen ist, kann man nicht genau sagen.

Rainer Bohn strukturiert den Wortschatz wieder nach den linguistischen Kriterien: Wortarten, Umfang, Wortbildung, paradigmatische Beziehungen, Herkunft, Wortfamilien, Wortfelder, stilistische Varianten, soziale Varianten, regionale Varianten, Existenzweise.²⁴ Die Notwendigkeit der Arbeit mit der Struktur der Sprache, also auch mit den Wortfeldern, im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache ist aufgrund oben genannten gut begründet.

Berndt-Dietrich Müller bringt die Ergebnisse einer Untersuchung von Seashore und Eckerson an, die aufgrund der Analyse des Wortschatzes die einzelnen Wörter in drei Gruppen geteilt haben: *Grundwörter* (z. B. Tisch, gehen usw.), *seltene Grundwörter* (z. B. Mähre, äsen usw.) und *Ableitungen und Zusammensetzungen* (z. B. verpflanzen, Zitronentee usw.). In der Anknüpfung an diese Untersuchung machten die Autoren ein Testen unter etwa drei hundert Personen und legten fest, dass man durchschnittlich mehr als 150.000 Wörter der Muttersprache versteht. Dazu schreibt Berndt-Dietrich Müller eine Bemerkung, dass es natürlich ist, der gebildete Erwachsene mehrere Wörter der Muttersprache kennt, als es durchschnittlich ist.²⁵

²³ MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998, S. 9.

²⁴ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 20-21.

²⁵ Vgl. MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998, S. 9-10.

Zum Umfang des deutschen Wortschatzes äußert sich auch Rainer Bohn. Er behauptet, dass im Rahmen der deutschen Gegenwartssprache schwanken die Zahlen zwischen 300.000 und 500.000 Wörtern, und trägt noch nach, dass jedes Jahr noch etwa vier tausend neue Wörter hinzukommen. Übereinstimmend mit Berndt-Dietrich Müller sagt er aber dazu, dass von dieser Wortmenge auch ein Muttersprachler nur einen geringen Teil beherrscht, genauer etwa 100.000 passiv und nur etwa 12.000 aktiv. Diese Menge vergleicht er mit der Menge der Wörter, die man für die Alltagskommunikation mindestens beherrschen muss, die trägt etwa acht tausend Wörter im passiven und zwei tausend im aktiven Wortschatz.²⁶

Einige Autoren, z. B. Rainer Bohn, der aus dem Artikel von Albert Raasch herausgeht, unterscheiden hinsichtlich der Menge der produktiv verwendeten Wörter in der Fremdsprache drei Sprachstufen: *Grundstufe* (man kann zwei tausend Wörter produktiv verwenden), *Mittstufe* (man kann drei bis vier tausend Wörter produktiv verwenden) und *Oberstufe* (man kann mehr als sechs tausend Wörter produktiv verwenden).²⁷

Jarmila Antořová daneben arbeitet in diesem Zusammenhang mit dem Begriff eines Minimums. Im Fremdsprachenunterricht ist es wichtig den Wortschatz zu minimieren, um das Grundziel des Fremdsprachenunterrichts erfüllen zu können, d. h. der Lehrer sollte solche Wörter auswählen, die zu der kommunikativen Kompetenz am besten anwendbar sind. Im Allgemeinen unterscheidet sie das elementare Minimum (ca. ein tausend Wörter), das Grundwortschatzminimum (bis zwei tausend Wörter) und das lexikalische Gesamtminimum (fünf bis sechs tausend Wörter).²⁸

²⁶ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 8-9.

²⁷ Vgl. ebenda, S. 34.

²⁸ Vgl. ANTOŘOVÁ, J. *Einführung in das Fach Didaktik des Fremdsprachenunterrichts*. Hradec Králové: Gaudeamus, 1997, S. 53.

2.2 Die Wortfelder bei der Wortschatzvermittlung

Martin Löschmann hält für das Ziel der Wortschatzvermittlung die Aneignung eines Wortschatzes, der „*je nach Absicht und Situation verfügbar ist, sicher und schnell abrufbar ist, variabel und korrekt angewandt werden kann.*“²⁹ Das hängt dann mit der kommunikativen Situation zusammen. Martin Löschmann behauptet, dass die Verwendung der konkreten Wörter der kommunikativen Situation angemessen sein muss.³⁰ Aus diesen Voraussetzungen gehen wir bei der Charakteristik der Faktoren der effektiven Wortschatzvermittlung heraus.

2.2.1 Faktoren der effektiven Wortschatzvermittlung

Nach Rainer Bohn kann man den Wortschatzerwerb als einen komplexen Lernproblem ansehen. Er will entdecken, warum alle Lernenden mehr oder weniger große Wortschatzdefizite haben. Als Grund dafür gibt er *subjektive und objektive Faktoren* an. Subjektive Faktoren liegen bei den Lernenden (Alter, Geschlecht, Intelligenz, Gesundheit, Müdigkeit, innere Motivation usw.), objektive Faktoren beziehen sich auf bestimmte objektive Merkmale des Wortschatzes (sein Umfang, seine Dynamik, seine Struktur).³¹

Berndt-Dietrich Müller arbeitet noch mit dem Begriff kulturspezifischer Verhältnisse der Wörter. Diese Verhältnisse, in Prinzip die Verbindungen verschiedener Wörter entstehen durch die Erfahrungen, die die Leute in einer Kultur mit einem Begriff machen. Diese Verhältnisse kann man per Assoziationen entdecken. Assoziationen weisen darauf hin, dass Begriffe einer Gesellschaft mit ganz spezifischen anderen Begriffen strukturell verbunden sind. Diese Assoziationen sind wichtig für das Verständnis unter unterschiedlichen Kulturen.

²⁹ LÖSCHMANN, M. *Effiziente Wortschatzarbeit. Alte und neue Wege*. Berlin: Peter Lang: 1993, S. 29.

³⁰ ebenda, S. 29

³¹ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 7-8.

Diese Unterschiede können dann auch zu Konflikten unter den Angehörigen unterschiedlicher Kulturen führen und die Kommunikation komplizieren.³²

Věra Janíková trägt noch zu den Faktoren des effektiven Wortschatzerwerbs die Phasen nach, in denen der Wortschatzerwerb verlaufen soll. Sie beschreibt insgesamt vier Phasen: *Präsentationsphase*, *Festigungsphase*, *Wiederholung* und *Kontrolle*.³³ Diese Phasen entsprechen den Phasen jedes Unterrichts, wie sie in der allgemeinen Didaktik (z. B. nach Zdeněk Kalhous und Otto Obst) beschrieben werden.³⁴

2.2.2 Die Arbeit mit den Wortfeldern bei der Wortschatzvermittlung

Jedes Wort ist eine komplexe lexikalische Einheit. Es enthält viele Komponenten, die mit seiner Form (phonetische und grammatische Komponenten) und mit seiner Bedeutung (semantische, stilistische und kombinatorische) zusammenhängen.

Für den Unterricht ist es wichtig festzustellen, wie viele und welche Wörter im Unterricht zu lernen sind. Rainer Bohn führt an, dass man in der Schule mindestens dreißig so genannter „*Lernwortschatzlisten*“³⁵ (Grundwortschatzsammlungen) für Deutsch als Fremdsprache lernen sollte. Für die Auswahl sind verschiedene statistische, pragmatische und lernpsychologische Faktoren wichtig. Die Lernwortschatzlisten haben meistens die Form der Wortfelder (alle Wörter in der Wortschatzliste hängen meistens mit einem gemeinsamen Begriff zusammen).

In diesem Zusammenhang können verschiedene Häufigkeitstheorien und Häufigkeitswörterbücher nützlich sein. Solche Theorie stellt sich den früheren Annahmen der Lesedidaktik entgegen und kommt aus den neuesten empirischen Studien des Leseverstehens. Diese konstatieren, dass ca. 95-97 % der laufenden Wörter eines Textes verstanden werden

³² Vgl. MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998, S. 16-18.

³³ Vgl. JANÍKOVÁ, V. *Osvojování cizojazyčné slovní zásoby*. Brno: Masarykova Univerzita, 2005, S. 98.

³⁴ Vgl. KALHOUS, Z. a kol. *Školní didaktika*. Praha: Portál, 2009.

³⁵ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 16.

müssen, um den Text zu verstehen. Erwin Tschirner behauptet, dass wenn man die häufigsten 2000 Wörter einer Sprache versteht, erreicht man die Textdeckung von ca. 90 % in Alltagsgesprächen und einfacheren literarischen Werken. Mit den häufigsten 4000 Wörtern erreicht man die Deckung schon von ca. 95 Prozent.³⁶

Die Wortfelder sind besonders wichtig bei der Wortschatzvermittlung, wenn man das vernetzte Lernen praktizieren will. Bei dieser Aktivität sind das Sortieren und das Assoziieren wichtig. Rainer Bohn weist darauf hin, dass die Wörter im menschlichen Gehirn verknüpft sind. Je strukturierter und vielfältiger ein Wort vernetzt ist, desto sicherer ist es im Gedächtnis aufbewahrt. Diese vernetzten Wörter sind dann im Gehirn sorgfältig strukturiert und geordnet. Wenn man also neue Wörter lernt, fügt man sie in bereits bestehenden Strukturen ein.³⁷

2.3 Motivationsübungen für die Arbeit mit den Wortfeldern

Alle Übungen, die der Lehrer im Unterricht verwenden möchte, sollten den oben genannten Faktoren und Kriterien der Wortschatzarbeit entsprechen. Die Auswahl der Übungen muss auch eine zielbewusste und geplante Tätigkeit sein.

Nach Berndt-Dieter Müller ist es wichtig, die Wörter in Zusammenhängen zu präsentieren. Im Unterricht sollte dann der Lehrer verschiedene Arten von Zusammenhängen von Wörtern didaktisch praktizieren. In diesem Sinne spricht der Autor auch über die Wortfelder. Er schlägt konkret die Methode von dem Assoziogramm vor („*Was fällt euch ein, wenn ihr ... hört?*“).³⁸

Die Assoziogramme empfiehlt auch Rainer Bohn, der sie aber in der graphischen Form präsentiert. In der Mitte der Seite steht das Thema; bei der Arbeit mit den Wortfeldern ist das

³⁶ TSCHIRNER, E. Korpora, Häufigkeitslisten, Wortschatzerwerb. In: HEINE, A., HENNIG, M., TSCHIRNER, E. Hrsg. *Deutsch als Fremdsprache – Konturen und Perspektiven eines Fachs*. München: Iudicium, 2005, S. 134.

³⁷ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 82.

³⁸ MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998, S. 18.

Thema der Oberbegriff des Wortfelds. Die Graphische Struktur hat dann die Form einer Sonne.³⁹

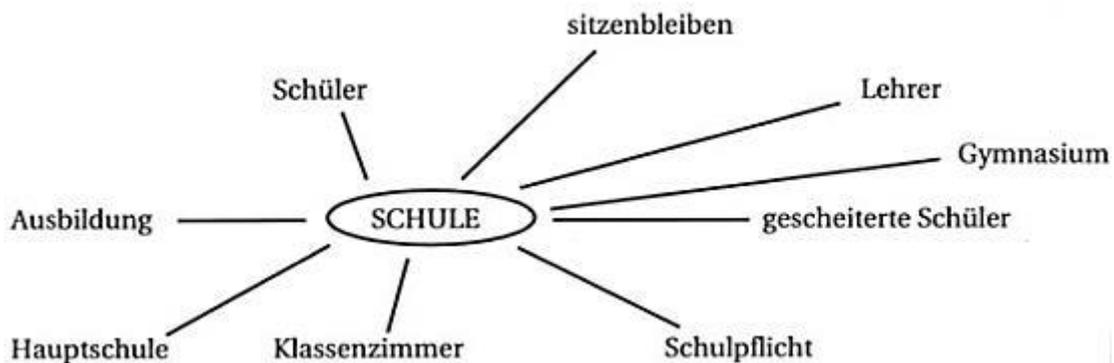


Abb. 5: Assoziogramm nach Rainer Bohn – das Wortfeld „Schule“

Mit den Wortfeldern hängt eng auch die Methode der Bedeutungssysteme zusammen, die der natürlichen Funktion unseres Gehirns entspricht. Diese Methode beschreibt und präsentiert Berndt-Dieter Müller. Er stellt einfache Schemas vor, die durch Über-, Neben- und Unterordnung gebildet werden. Diese Methode hat tiefe gedächtnispsychologische Gründe, nach denen die Wörter in Bedeutungssystemen dargeboten werden sollen.⁴⁰ Ähnlich wie Berndt-Dieter Müller präsentiert die Methode der Bedeutungssysteme auch Rainer Bohn.⁴¹

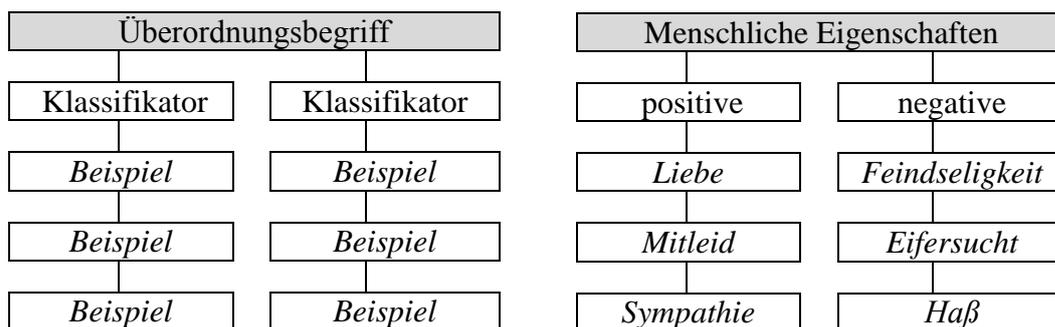


Abb. 6: Bedeutungssystem allgemein und mit Beispielen

³⁹ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 82.

⁴⁰ Vgl. MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998, S. 21-22.

⁴¹ Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 83.

Bei der Vorbereitung der Aktivitäten, die zur Wortschatzvermittlung dienen sollen, muss der Lehrer darauf achten, dass er sich an einige Grundsätze hält. Rainer Bohn rückt drei von der breiten Reihe in den Vordergrund: *den Wortschatz systematisch üben*, *den Wortschatz wirklichkeitsnah üben* und *den Wortschatz üben die Schüler*.⁴²

2.4 Aufgabenformate für das Wortschatzüben

Als Aufgabenformate bezeichnet man die Art der Aufgabenstellung und der Aufgabenbeantwortung. Die meisten Autoren unterscheiden geschlossene und offene Aufgabenformate, z. B. der tschechische Autor M. Chráska⁴³. Von den deutschsprachigen Quellen, die unterscheiden geschlossene und offene Aufgabenformate, erwähnen wir z. B. Bildungsportal Sachsen.⁴⁴

Für unsere Arbeit finden wir am nützlichsten die Unterscheidung in geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate, die Landesinstitut für Schulentwicklung vorstellt.⁴⁵ Diese Unterscheidung ist zwar sehr ähnlich. Die oben genannten Unterscheidungen der geschlossenen und offenen Aufgabenformate (M. Chráska und auch Bildungsportal Sachsen) ordnen die Typen der halboffenen Aufgaben zu der Kategorie der offenen Aufgabenformaten). Wir finden die dreiteilige Unterscheidung trotzdem übersichtlicher und deshalb für unsere Arbeit zweckvoller.

Zur Illustration führen wir ein übersichtliches Schema der Aufgabenformate an (siehe Abbildung 7), das wir nach der Beschreibung des Landesinstituts und Bildungsportals geschafft haben. Auf dem Schema werden die Typen der geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabeformate abgebildet, wie wir sie in folgenden Kapiteln beschreiben (s. u.).

⁴² Vgl. BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999, S. 118.

⁴³ Vgl. CHRÁSKA, M. *Didaktické testy: příručka pro učitele a studenty učitelství*. Brno: Paido, 1999.

⁴⁴ Vgl. *Aufgabenformate – Test zum Thema Sachsen* [online]. Bildungsportal Sachsen GMBH. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: https://www.bps-system.de/cms/fileadmin/Onyx/PDF-Export_Test-Aufgabenformate.pdf

⁴⁵ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvadoocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

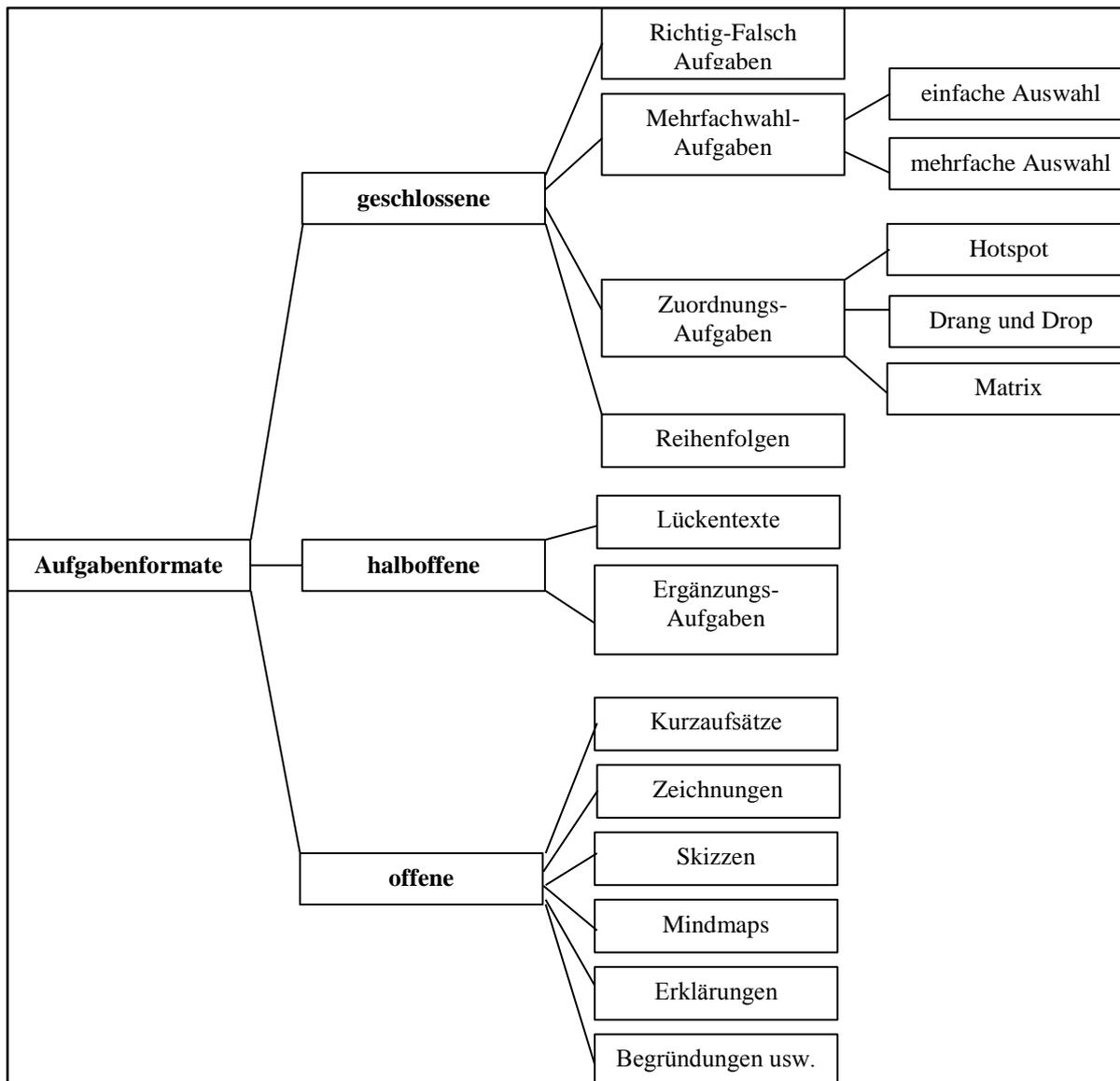


Abb. 7: Schema der Aufgabenformate

Alle Beispiele von Übungstypen, die wir in folgenden Kapiteln verwenden, kommen wegen der Übersichtlichkeit aus dem Lehrbuch Sprechen Sie Deutsch⁴⁶. Die Analyse der Wortschatzübungen des Lehrwerks Deutsch mit Max wird nämlich in dem praktischen Teil der Arbeit detaillierter durchgeführt.

⁴⁶ DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1.* Praha: Polyglot, 2002.

2.4.1 Geschlossene Aufgabenformate

Bei den geschlossenen Aufgabenformaten sind die Antwortalternativen vorgegeben. Zu den geschlossenen Aufgabenformaten gehören *Richtig-Falsch-Aufgaben*, *Mehrfachwahlaufgaben* und *Zuordnungsaufgaben*.⁴⁷ Diese Grundkategorien kann man noch weiter spezifizieren (siehe Abbildung 7). Die einzelnen Typen der Aufgaben sind auf dem Schema von den einfachsten zu den schwierigeren geordnet.

Bei den *Richtig-Falsch-Aufgaben* soll der Löser entscheiden, ob die Aussage in der Aufgabenstellung wahr (richtig) oder nicht wahr (falsch) ist. Die Richtig-Falsch-Aufgaben sind typisch für das Text- oder Hörverstehen und für Aufgaben, die sich auf die Richtigkeit einer Information beziehen. Als Beispiel tragen wir eine Hörverstehen-Übung aus dem Lehrbuch *Sprechen Sie Deutsch* (siehe Abbildung 8).

Poslouchejte. Odpovídají následující tvrzení textu? Hören Sie zu. Entsprechen die folgenden Behauptungen dem Text?		
	ja	nein
a) Zu Mittag essen wir nicht viel.		
b) Robert und ich gehen oft zum Mittagessen in unser Lieblingsrestaurant.		
c) Das Restaurant ist groß.		
d) Die Preise sind nicht hoch.		
e) Wir bestellen Fleisch mit Pommes frites und Salat.		
f) Die Kinder essen zu Mittag zu Hause.		
g) Die Kinder sind aber unzufrieden, das Essen ist nämlich kalt.		
h) Die Kinder sind nach dem Mittagessen nicht satt.		

Abb. 8: Beispiel der Richtig-Falsch-Aufgabe⁴⁸

Die Mehrfachwahlaufgaben werden in zwei Subkategorien verteilt: *einfache Auswahl* und *mehrfache Auswahl*. Bei der einfachen Auswahl darf der Löser nur eine Variante von den Antworten auswählen, anders gesagt, nur eine der angebotenen Antworten ist richtig. Als Beispiel der einfachen Auswahl führen wir eine Übung aus dem Lehrbuch *Sprechen Sie Deutsch* (siehe Abb. 9).

⁴⁷ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvadocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

⁴⁸ DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1.* Praha: Polyglot, 2002. S. 54.

Vyberte správnou variantu. Wählen Sie die richtige Variante aus.	
a) überhaupt = <i>ostatně / vůbec / pak</i>	e) schon = <i>už / ještě / ted'</i>
b) docela = <i>ganz / gut / jetzt</i>	f) totiž = <i>übrigens / toll / nämlich</i>
c) ještě = <i>námlich / schon / noch</i>	g) nyní = <i>jetzt / überhaupt / da</i>
d) übrigens = <i>totiž / ostatně / skvěle</i>	h) lange = <i>ale / dlouho / jako</i>

Abb. 9: Beispiel der einfachen Auswahl⁴⁹

In den mehrfachen Aufgaben sind mehrere Varianten der Antworten richtig. Der Löser soll die richtigen Antworten auswählen und markieren. Aufgaben dieses Typs befinden sich im Lehrbuch Sprechen Sie Deutsch, das wir hier für die Beispiele verwenden, nur bei Hörverstehen-Übungen (den konkreten Beispiel siehe in der Abbildung 10).

Které z následujících výrazů se v textu nevyskytují? Označte. Welche der folgenden Ausdrücke kommen im Text nicht vor? Markieren Sie.					
<input type="checkbox"/>	wünschen	<input type="checkbox"/>	wohnen	<input type="checkbox"/>	Guten Tag!
<input type="checkbox"/>	Name	<input type="checkbox"/>	Bis bald!	<input type="checkbox"/>	möchte
<input type="checkbox"/>	buchstabieren	<input type="checkbox"/>	leben		

Abb. 10: Beispiel der mehrfachen Auswahl⁵⁰

Die Zuordnungsaufgaben werden in drei Subkategorien verteilt: *Hotspot-Zuordnung*, *Drang und Drop Zuordnung* und *Matrix-Zuordnung*. Bei der Hotspot-Zuordnung soll der Löser die gegebenen Begriffe dem Schema, der Landkarte, dem Lückentext usw. zuordnen. Beispiel siehe in der Abbildung 11.

Doplňte následující přídavná jména do vět. Ergänzen Sie die folgenden Adjektive in den Sätzen.	
jung schwer verheiratet alt ledig schlank faul fleißig klug	
a) Deutsch ist _____.	b) Wie _____ bist du? c) Martin ist noch _____, aber Frau Meinhard ist schon _____.
d) Wir lernen nicht gern, wir sind _____.	e) Ich finde meine Mutter _____, sie arbeitet viel. f) Gerd studiert Mathematik, ich finde Gerd _____.
g) Petra ist noch _____, sie ist erst elf.	h) Ihr treibt viel Sport, ihr seid _____.

Abb. 11: Beispiel der Hotspot-Zuordnung⁵¹

Bei der Drag und Drop Zuordnung soll der Löser die Begriffe der einen Menge den Begriffen oder Abbildungen der anderen Menge zuordnen. Die Anzahl der Begriffe in beiden

⁴⁹ DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. I.* Praha: Polyglot, 2002. S. 54., S. 188.

⁵⁰ ebenda, S. 20.

⁵¹ ebenda, S. 196.

Mengen kann gleich sein, oder auch verschieden, d. h. einige Begriffe, bzw. Abbildungen bleiben übrig. Beispiel der Drag und Drop Zuordnung siehe in der Abbildung 12.

Která podstatná jména se hodí k následujícím slovesům? Přiřad'te. Welche Substantive passen zu den folgenden Verben? Ordnen Sie zu.					
spielen	lernen	hören	einen Spaziergang		das Abitur
			Mathematik	Arzt	Tennis
			einen Bruder		eine Schwester
machen	sein	haben	Deutsch	Musik	Student
			Klavier		

Abb. 12: Beispiel der Drag und Drop Zuordnung⁵²

Bei der Matrix-Zuordnung soll der Löser die Begriffe oder Abbildungen in der Matrix verbinden. Es handelt sich um die unserer Meinung nach übersichtlichste Zuordnungsübung.

Beispiel siehe in der Abbildung 13.

Doplňte podstatná jména do tabulky. Ergänzen Sie die Substantive in der Tabelle.			
Stadt – Couch – Tasche – Dorf – Garten – Zentrum – Fenster – Möbel – Platz – Leute – Dusche – Teppich			
jednotné číslo			množné číslo
der	die	das	

Abb. 13: Beispiel der Matrix-Zuordnung⁵³

Die Kategorie der Reihenfolgen wird nicht mehr weiter strukturiert. Bei den Reihenfolgenübungen soll der Löser die gegebenen Begriffe nach bestimmtem Kriterium anordnen. Für die Sprachlehrbücher sind typisch solche Übungen, wo die Schüler die richtige Satzordnung bilden sollen. Beispiel siehe in der Abbildung 14.

Tvořte věty. Začněte tučně vyištěným výrazem. Bilden Sie Sätze. Fangen Sie mit dem fett gedruckten Ausdruck an.
a) Ich möchte vorher noch etwas im Geschäft besorgen. b) Claus ist heute auf der Party. c) Ich suche seit einer Woche eine CD für Monika. d) Sie bekommt einen Roman von Mark. e) Er braucht vielleicht etwas für das Büro. f) Es gibt einen Supermarkt gleich um die Ecke . g) Du hast den Zettel doch hier. h) Thomas kommt nach etwa 20 Minuten dran.

Abb. 14: Beispiel der Reihenfolge⁵⁴

⁵² DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1.* Praha: Polyglot, 2002. S. 54., S. 193.

⁵³ ebenda, S. 208.

⁵⁴ ebenda, S. 41.

Landesinstitut für Schulentwicklung führt bei der Charakteristik der geschlossenen Aufgabenformate noch die Vor- und Nachteile ihrer Verwendung im Unterricht an. Zu den Vorteilen werden eindeutige Erfassung und objektive Auswertung, ökonomisch hinsichtlich Durchführung und Auswertung und meist kurze Lösungszeit, dadurch Ermittlung einer größeren Anzahl von Daten gezählt. Zu den Nachteilen werden zeitintensive Konstruktion, hohe Ratewahrscheinlichkeit und erschwerte Erfassung von kreativen und komplexen Kompetenzen gezählt.⁵⁵

2.4.2 Halboffene Aufgabenformate

Wir unterscheiden in unserer Arbeit die halboffenen Aufgabenformate als eine selbstständige Kategorie, obwohl das nicht alle Autoren gleich machen. Es handelt sich um praktische Gründe, wie es schon oben erklärt wurde. Bei den halboffenen Aufgaben wird die Aufgabe z. B. durch Schlüsselwort, Symbol oder zeichnerische Darstellung vollendet. Zu den halboffenen Aufgaben zählt man vor allem die *Lückentexte* und *Ergänzungsaufgaben*.⁵⁶

Bei den Lückentexten soll der Löser die passenden Buchstaben, Wörter oder Zahlen in den Text ergänzen. Solche Übungen sind komplizierter als Zuordnungsübungen, weil der Löser die passenden Wörter oder Zahlen selbst ausdenken muss, auf Grund seines Textverstehens. Die Lückentexte können kürzer oder länger sein, je nach der erforderten Schwierigkeit der Aufgabe. Beispiel siehe in der Abbildung 15.

⁵⁵ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvadocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

⁵⁶ Vgl. ebenda

Doplňte správnou předložku, event. člen. Ergänzen Sie die passende Präposition, evtl. den Artikel.			
a) _____ Arbeit _____ Hause kommen	b) _____ Garten arbeiten	c) etwas _____ vier Augen sagen	d) _____ Arbeit fahren
f) _____ Wochenende _____ Hause sein	g) _____ Wand stehen	h) _____ Wien studieren	i) Arzt _____ Beruf sein
j) _____ Mittag essen.		k) _____ Deutsch gut sein.	

Abb. 15: Beispiele vom Lückentext⁵⁷

Die Ergänzungsaufgaben sind den Lückentexten ähnlich. Der Löser muss auch hier etwas ergänzen. Die Ergänzungsaufgaben haben meistens Form der Frage oder des nicht beendeten Satzes. Der Löser muss hier nicht nur seine sprachlichen Fähigkeiten verwenden, sondern auch seine faktischen Kenntnisse, und zwar noch mehr als bei den Lückentexten, weil seine Antworten länger sein sollten. Beispiel siehe in der Abbildung 16.

Tvořte otázky k následujícím odpovědím. Bilden Sie Fragen zu den angegebenen Antworten			
a) Ja, Erna feiert ihren Geburtstag immer zu Hause.	b) Doch, seine Frau kann kochen.	c) Nein, die Gäste sind mit dem Salat nicht zufrieden.	d) Doch, sie macht heute Einkäufe.
e) Ja, Kinder lieben Schokolade.	f) Nein, das Gemüse ist in diesem Geschäft nicht frisch.	g) Doch, er darf Fleisch und Wurst essen.	h) Doch, sie finden die Preise hier günstig.

Abb. 16: Beispiele der Ergänzungsübungen⁵⁸

Landesinstitut für Schulentwicklung führt auch bei der Charakteristik der halboffenen Aufgabenformate die Vor- und Nachteile ihrer Verwendung im Unterricht an. Zu den Vorteilen werden keine Möglichkeit von Zufallseinfluss, einfachere Entwicklung der Aufgabe und Möglichkeit der individuellen und freien Antworten gezählt. Zu den Nachteilen werden erschwerte objektive Auswertung, längere Zeit bei der Bearbeitung durch die Schüler und Gefahr der Suggestivwirkung gezählt.⁵⁹

⁵⁷ DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1.* Praha: Polyglot, 2002. S. 54., S. 211.

⁵⁸ ebenda, S. 216.

⁵⁹ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvadocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

2.4.3 Offene Aufgabenformate

Die offenen Aufgabenformate erfordern umfangreiche, selbst formulierte Antworten. Bei solchen Aufgaben sind vielfältige Lösungswege möglich. Zu den offenen Aufgabenformaten zählt man z. B. verschiedene *Kurzaufsätze, Zeichnungen, Skizzen, Mindmaps, Erklärungen, Begründungen*⁶⁰ usw. Zu den offenen Aufgaben kann man auch die oben genannten Motivationsübungen zählen. Sowohl die Assoziogramme als auch die Bedeutungssysteme tragen alle Merkmale der offenen Aufgabenformate. Als ein Beispiel für alle führen wir hier eine Aufsatzübung (siehe Abbildung 17) und eine Begründungsübung an (siehe Abbildung 18).

Pracujte ve skupinách. Arbeiten Sie in Gruppen.

Napište jednoduchý recept. Přečtete ho potom spolužákům ve třídě. Schreiben Sie ein einfaches Rezept. Lesen Sie es dann in der Klasse laut vor.

Abb. 17: Beispiel der Aufsatzübung⁶¹

Nakupování. Pracujte ve čtyřech skupinách. Einkaufen. Arbeiten Sie in vier Gruppen.

Supermarkt x Tante-Emma-Laden x Markt x Tankstelle? Výhody a nevýhody nákupu potravin na těchto místech. Diskutujte. Vor- und Nachteile des Einkaufs von Lebensmitteln in diesen Verkaufsstellen. Diskutieren Sie.

Abb. 18: Beispiel der Begründungsübung.⁶²

Landesinstitut für Schulentwicklung führt auch bei der Charakteristik der offenen Aufgabenformate die Vor- und Nachteile ihrer Verwendung im Unterricht an. Zu den Vorteilen werden die Möglichkeit der individuellen und freien Lösungswege, Kreativität und Komplexität der Lösung und einfache und kurze Entwicklung der Aufgabe gezählt. Zu den

⁶⁰ Vgl. Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvdocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

⁶¹ DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1.* Praha: Polyglot, 2002. S. 54., S. 81.

⁶² ebenda, S. 81.

Nachteilen werden komplizierte objektive Auswertung der Antworten, schwierigere Korrektur und hohe Bearbeitungsdauer für die Schüler gezählt.⁶³

⁶³ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvdocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

3 Wortfelder im Lehrwerk Deutsch mit Max 1

In dem praktischen Teil der Diplomarbeit wird die Analyse der Arbeit mit den Wortfeldern in den ausgewählten Lektionen des Lehrwerks Deutsch mit Max 1 durchgeführt. Die Arbeit mit den Wortfeldern wird nach den Kriterien für die Klassifikation der Aufgabenformate beschrieben, wie sie oben angeführt werden.⁶⁴

Zuerst wird das Lehrwerk charakterisiert und es werden zwei Lektionen (Einheit 2 und Einheit 4) für die Analyse ausgewählt. Weiter werden die einzelnen Lektionen aus der Sicht der Aufgabenformate analysiert. Die Aufgaben in jeder Lektion werden zu den Aufgabenformaten zugeordnet. Die Analyse wird mit den konkreten Beispielen ergänzt, die in Form von Abbildungen wegen der Übersichtlichkeit gerade im Text eingestellt werden. Wir nehmen an, dass die Übungen in der Einheit 2 einfacher sind als die Übungen in der Einheit 4, was logisch der Stufe der Schülerkenntnisse entsprechen sollte.

3.1 Charakteristik des Lehrwerks und der Wortfelder in Einheiten 2 und 4

Für die Analyse wurde das Lehrwerk Deutsch mit Max 1⁶⁵ ausgewählt. Es handelt sich nämlich um ein Lehrwerk, das häufig an den Grundschulen im Unterricht verwendet wird, weil es den Schülern die deutsche Sprache in der verständlichen Form vorstellt und weil es den Schülern gefällt.

Zum Lehrwerk gehören das Lehrbuch und das Arbeitsbuch, deswegen wird die Analyse der Aufgabenformate in beiden Teilen durchgeführt. Den Lehrern steht noch die CD mit den Hörtexten zur Verfügung. Die einzelnen Einheiten (die Lektionen werden im Lehrwerk als

⁶⁴ Siehe Kap. 2.4 Aufgabenformate für das Wortschatzüben

⁶⁵ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2006.

Einheiten bezeichnet) sind sehr kurz und enthalten nur eine kleine Menge des Lehrstoffs, was für die Schüler, die das Deutsche als die zweite Fremdsprache lernen, motivierend ist.

Die einzelnen Einheiten des Lehrwerks sind aus der Sicht des Wortschatzes nicht sehr umfassend. Die Wortschatzlisten einzelner Einheiten tragen rund 70 neuer Wörter und Wortverbindungen, die in den Grund- und Aufbauwortschatz geteilt werden. Der Aufbauwortschatz wird kursiv gedruckt und stellt eine Vertiefung des Wortschatzes für die Schüler dar, die sich für deutsche Sprache mehr interessieren. Für die Kommunikation im Unterricht im Rahmen der Einheiten sollte der Grundwortschatz genügen. Jede Einheit betrifft ein Konversationsthema, die Vokabeln der Einheit bilden ein Wortfeld in dem onomasiologischen Sinne, in dem der Titel der Einheit eine hyperonymische Funktion trägt⁶⁶.

Für die Analyse der Arbeit mit den Wortfeldern im Lehrwerk Deutsch mit Max werden Einheiten 2 – *Meine Familie* und 4 – *Schule, Schule* ausgewählt. Die Einheit 2 – *Meine Familie* beschäftigt sich aus der Sicht des Wortschatzes vor allem mit den Familienmitgliedern und ihren Eigenschaften. Die Einheit 4 – *Schule, Schule* enthält solche Vokabeln, die die Schulsachen, Schulausrüstung und die mit der Schule zusammenhängenden Tätigkeiten benennen.

3.2 Aufgabenformate in der Einheit 2 – Meine Familie

Die Aufgaben in der Einheit 2 sind so aufgebaut, um den Wortschatz zum Wortfeld Familie im breiten Sinne üben zu ermöglichen. Es handelt sich vor allem um den Wortschatz, der mit den Familienmitgliedern und damit zusammenhängender Konversation etwas zu tun hat.

⁶⁶ Siehe Kap. 1.2.1 Die onomasiologisch orientierten Felder

3.2.1 Allgemeine Beschreibung der Aufgaben in der Einheit 2

In der Einheit 2, vor allem im Lehrbuch, kann man sich fast nur mit den Aufgaben der geschlossenen Formate treffen. Es ist verständlich, weil die deutsche Sprache für die Schüler neu ist und einfache Aufgaben darum passend sind. Die Aufgaben sind aber verschiedener Art. Im Arbeitsbuch finden dann mehrere halboffene und offene Aufgaben.

Man kann jedoch nicht sagen, dass die Aufgaben von den einfachsten zu den schwierigsten geordnet sind. Die einzelnen Aufgabenformate wechseln sich unregelmäßig. Trotzdem sind in der Einheit 2 fast alle Typen der Aufgabenformate vertreten. Im Lehrbuch gibt es in der Einheit 2 insgesamt 18 Übungen, im Arbeitsbuch noch 17 und ein Wiederholungstest mit 8 Aufgaben. Im Allgemeinen kann man sagen, dass es im Lehrbuch eher kommunikative Aufgaben gibt und im Arbeitsbuch sind die Aufgaben mehr für die selbstständige Arbeit.

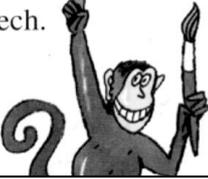
3.2.2 Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben in der Einheit 2

Zu den einfachsten Aufgaben, die man in der Einheit 2 finden kann, gehören die *Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben*. Was das Aufgabenformat betrifft, gibt es um keine selbstständige Kategorie. Die Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben gehören meistens unter die geschlossenen Aufgaben (siehe oben). Sie werden in dem praktischen Teil dieser Diplomarbeit wegen der Übersichtlichkeit speziell abgetrennt. Es führen uns dazu praktische Gründe – die Aussprache- und Rechtschreibungsübungen werden häufiger am Anfang der Unterrichtsstunde eingeordnet, sie können als gute Wiederholung des Lernstoffs in den „schwächeren“ Schülergruppen dienen.

Es handelt sich um solche Aufgaben, in denen die Schüler die akustische und graphische Form (Siehe Abbildung 19) der neu gelernten Wörter trainieren sollen. Diese Aufgaben werden meistens ganz am Anfang der Einheiten eingeordnet, in Einheit 2 handelt es sich

konkret um Aufgaben 1, 5 und 10 im Lehrbuch und um Aufgabe 3 im Arbeitsbuch. Es handelt sich meistens um die mit dem Hör- oder Lesetext verbundenen Aufgaben.

10 Gegenteile / Protiklady
Hör zu und sprich richtig nach. / Poslouchej a opakuj správně.

Rony ist groß.	Martin ist klein.	Mirek ist nett.	Rita ist frech.	Katrin ist dick.
				

3 Rätsel / Hádanky

U E N D A M B T N K H Z V



Abb. 19: Aufgabe 10 aus dem Lehrbuch und Aufgabe 3 aus dem Arbeitsbuch⁶⁷

3.2.3 Geschlossene Aufgaben in der Einheit 2

Bei den geschlossenen Aufgabenformaten sind die Antwortalternativen vorgegeben. Zu den geschlossenen Aufgabenformaten gehören *Richtig-Falsch-Aufgaben*, *Mehrfachwahlaufgaben* und *Zuordnungsaufgaben*.⁶⁸ Die Problematik wurde näher im theoretischen Teil der Diplomarbeit dargestellt (siehe oben).

Die Analyse der geschlossenen Aufgaben in der Einheit 2 fangen wir mit den *Richtig-Falsch-Aufgaben* an. Es gibt eine Richtig-Falsch-Aufgabe im Lehrbuch und eine im Wiederholungstest im Arbeitsbuch. Beide gehören aber nicht zu den einfachsten Aufgaben, die alle Schüler ohne Probleme schaffen konnten. Im Lehrbuch handelt es sich um die Aufgabe 11 b), im Wiederholungstest die Aufgabe 6. Als Beispiel tragen wir hier die Aufgabe

⁶⁷ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 29.

FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 18.

⁶⁸ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvadoocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

11 aus dem Lehrbuch (Siehe Abbildung 20). Die Aufgabe aus dem Arbeitsbuch ist dann sehr ähnlich.

11 Corinne erzählt. / Corinne vypráví.
a) Wir lesen. / Čteme.

Meine Familie

Ich heiße Corinne Wagner, wohne in München in Deutschland und bin 14 Jahre alt. Mein Vater heißt Bruno, er ist Arzt. Meine Mutter heißt Helene und kommt aus Frankreich. Patrick ist mein Bruder, er ist 12 Jahre alt, groß, dünn und frech. Mein Opa wohnt auch hier, er ist schon alt und langsam. Mein Hund Oskar ist noch klein. Er ist weiß und dick, aber nett. Und dort ist auch meine Katze. Sie heißt Mieze, ist 3 Jahre alt und mag Milch.

b) Richtig oder falsch? / Správně nebo chybně?

Bruno ist mein Vater.	Meine Mutter wohnt in Frankreich.
Patrik ist schon alt.	Oskar ist dick und nett.
Mein Opa ist Arzt.	Mieze ist meine Katze.
Helene ist meine Mutter.	Ich wohne in Deutschland.
Oskar ist 14 Jahre alt.	Ich bin 12 Jahre alt.
Mein Opa wohnt nicht hier.	München ist in Frankreich.

Abb. 20: Aufgabe 11 aus dem Lehrbuch⁶⁹

Die Mehrfachwahlaufgaben gibt es im Lehrwerk häufiger, vor allem im Arbeitsbuch im Wiederholungstest. Alle Mehrfachwahlaufgaben gehören zu der Subkategorie von der einfachen Auswahl, wo nur eine Variante richtig ist. Im Lehrbuch ist nur eine einzige Mehrfachwahlaufgabe, und zwar die Aufgabe 4, wo die Schüler die richtige Variante nach dem Hören wählen sollen (Siehe Abbildung 21). Ähnlich sind auch die Aufgaben 2 und 3 im Wiederholungstest.

4 Was hörst du? / Co slyšíš?
Hör zu. Was ist richtig? / Poslouchej. Co je správně?

I. a) Mein Bruder heißt Christian.	b) Mein Vater heißt Fabian.
c) Mein Onkel heißt Jan.	d) Mein Opa heißt Florian.
II. a) Meine Oma wohnt in Bonn.	b) Meine Tante wohnt in Köln.
c) Meine Oma wohnt in Rom.	d) Meine Tante wohnt in Bern.
III. a) Martin Neumann	b) Matthias Baumann
c) Manuel Hoffmann	d) Mario Kaufmann
IV. a) Karoline Hecker	b) Christiane Mecker
c) Cornelia Becker	d) Katharina Deckel

Abb. 21: Aufgabe 4 aus dem Lehrbuch⁷⁰

⁶⁹ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 29.

⁷⁰ ebenda, S. 27.

Andere Form hat die Aufgabe 7 im Arbeitsbuch, wo die Schüler nicht mehr nach dem Hören, sondern nach dem Sinne des Satzes die richtige Variante auswählen sollen (Siehe Abbildung 22).

7 Was ist richtig? Markiere. / Co je správně? Označ.

Familie Nowak *wohne / wohnt / wohnen* in Deutschland, in *Hamburg / Wien / Bern*.
Doris ist die Mutter, sie *wohnt / kommt / spielt* gern Tennis. Sie *mag/ ist / bin* Pizza.
Die Oma Erika *spiele / spielen / spielt* Schach und ist schon *alt / nett / blau*.
Der Vater heißt Steffen und *kommt aus / in / nicht* Österreich. Und *was / wie / wo* heißt der Opa? Steffen, wie der Vater.

Abb. 22: Aufgabe 7 aus dem Arbeitsbuch⁷¹

In der Einheit 2 gibt es sehr viele *Zuordnungsaufgaben*, es handelt sich um die am häufigsten vertretene Kategorie der Aufgabenformate in der Einheit 2. Aus den Subkategorien der Zuordnungsaufgaben gibt es im Lehrwerk Hotspot-Zuordnung und Drag und Drop Zuordnung. Zur Subkategorie Hotspot-Zuordnung gehören die Lückentexte, in denen die Schüler die angebotenen Wörter richtig schreiben sollen. Zu solchen Aufgaben gehören die Aufgabe 7 im Lehrbuch, Aufgaben 1 und 4 im Arbeitsbuch und Aufgabe 1 im Wiederholungstest. Alle genannten Aufgaben sind in ihrer Form ähnlich, als Beispiel führen wir die Aufgabe 4 aus dem Arbeitsbuch (Siehe Abbildung 23).

4 Welches Wort passt? / Které slovo se hodí?

mag ♦ heißt ♦ aus ♦ mein (2x) ♦ wohnt ♦ spielt ♦ meine (2x) ♦ in
Das ist *meine* Familie. Meine Mutter Martina und
Vater Thomas. Opa kommt Österreich, er heißt Johann und
wohnt jetzt Wien. Meine Oma auch dort. Sie mag Wien und
die Sacher-Torte. Schwester Maria gern Tennis, aber mein
Bruder Sebastian lieber Fußball.

Abb. 23: Aufgabe 4 aus dem Arbeitsbuch⁷²

⁷¹ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 19.

⁷² ebenda, S. 18.

Zur Subkategorie der Drag und Drop Zuordnung gehören solche Aufgaben im Lehrwerk, wo die Schüler zwei verschiedenen Mengen der Vokabel nach einem bestimmten Kriterium verbinden sollen, z. B. nach dem Hören, wie in der Aufgabe 9 und 12 im Arbeitsbuch (Siehe die Aufgabe 9 in der Abbildung 23), oder nach dem Sinne, wie in den Aufgaben 12 und 13 im Lehrbuch, 11, 13 und 14 im Arbeitsbuch und die Aufgabe 5 im Wiederholungstest (Siehe die Aufgabe 11 in der Abbildung 24).

9 Wie alt ist er (sie)? / Kolik je mu (jí) let?
 Hör zu und verbinde. / Poslouchej a spojuj.

Andreas	Alexandra	Ramona	Roland	Johannes	Johanna	Dirk	Donna				
16	6	60	12	20	2	13	30	3	14	40	15

11 Ordne die Fragen den Antworten zu. / Přiřaď k sobě otázky a odpovědi.

a) Wie alt ist dein Opa?	1) Nein, ich bin Sebastian.
b) Wie heißt dein Bruder?	2) Ja, im Zentrum.
c) Heißt du Alexander?	3) Er heißt Christian.
d) Woher kommt deine Oma?	4) Er ist schon siebzig.
e) Wohnst du in Prag?	5) Aus Österreich, aus Graz.

Abb. 24: Aufgaben 9 und 11 aus dem Arbeitsbuch⁷³

Die Kategorie *der Reihenfolgen* ist in der Einheit nur selten vertreten. Im Lehrbuch gibt es gar keine Reihenfolgenaufgabe, im Arbeitsbuch gibt es nur zwei (Aufgaben 8 und 15), Aufgabe 15 ist ganz spezifische überdies. Es handelt sich nicht um eine einfache Reihenfolgenaufgabe, es geht im Prinzip um mehrere Reihenfolgen in einer Mischung. Die Schüler sollen richtige Sätze aus den Wörtern bilden, und zwar mit der richtigen Wortfolge (Siehe Abbildung 25).

⁷³ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 19, 20

15 Finde vier Sätze und schreib sie auf. / Najdi a napiš čtyři věty.

Ich wohne

Zürich?	Mutter	Sie	Wer	Ich	Maria.	Wohnen
Meine	ist	wohne	hier.	heißt	in	das?

.....

.....

.....

Abb. 25: Aufgabe 15 aus dem Arbeitsbuch⁷⁴

3.2.4 Halboffene Aufgaben in der Einheit 2

Was die halboffenen Aufgaben betrifft, sind im Lehrwerk sowohl Lückentexte, als auch Ergänzungsübungen ganz häufig enthalten. *Die Lückentexte* sind eher für die selbstständige Arbeit der Schüler bestimmt, deshalb finden sie nur im Arbeitsbuch. Weil es sich um das Lehrwerk für die Anfänger handelt, sind die Texte sehr kurz. Die Lückentexte kann man im Arbeitsbuch in Aufgaben 2, 16 und 17 finden. Als Beispiel führen wir die Aufgabe 16 (Siehe Abbildung 26).

16 Ergänze, lies und antworte. / Doplň, čti a odpověz na otázky.

i × ei × ie

.....ch h.....ße Mon.....ka, bin v.....rzehn Jahre alt und wohnen W.....n, in Österr.....ch. M.....n Bruder h.....ßt Florian undst schon s.....bzehn. M.....n Hund Bennost w.....ß und kl.....n. W..... h.....ßt du? Und d.....ne Mutter? Wohnst dun Brno? Bist du dr.....zehn? Ist d.....ne L.....blingsfarbe w.....ß?

Abb. 26: Aufgabe 16 aus dem Arbeitsbuch⁷⁵

Die Ergänzungsaufgaben sind mehr kommunikativ, deshalb sind sie mehr im Lehrbuch erhalten. Sie haben meistens die Form von Fragen, die der Schüler beantworten soll, oder die Form von den unbeendeten Sätzen. *Die unbeendeten Sätze* fordern nur kurze Ergänzung, d. h. es handelt sich um die einfachere Variante der Ergänzungsübungen. Solche Aufgaben werden im Lehrbuch am Anfang der Einheit eingeordnet. Konkret handelt es sich um die Aufgaben 2 (Siehe Abbildung 27) und 3. Im Arbeitsbuch gibt es keine unbeendeten Sätze.

⁷⁴ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit.* Plzeň: Fraus, 2006, S. 21

⁷⁵ ebenda, S. 21.

2 Wie ist es bei dir? / Jak je to u tebe?
Ergänze und schreib in dein Heft. / Doplň a napiš do svého sešitu.

Mein Onkel heißt	Meine Tante heißt
Mein Opa	Meine Oma
Mein Freund	Meine Freundin
Mein Hund	Meine Katze

Abb. 27: Aufgabe 2 aus dem Lehrbuch⁷⁶

Die Ergänzungsübungen in der Form von *Fragen*, die selbstständige Antwort fordern, sind schwieriger zu lösen, deshalb werden sie am Ende der Einheit eingeordnet. Konkret handelt es sich um die Aufgaben 8, 9, 14, 16 und 18. Einige der Aufgaben fordern nur die Beantwortung, andere werden noch mit dem Hörverstehen verbunden, wie z. B. die Aufgabe 16 (Siehe Abbildung 28). Zahlreiche Aufgaben in der Form von Fragen gibt es auch im Arbeitsbuch, es geht um die Aufgaben 5, 6 und 10, und andere noch im Wiederholungstest – Aufgaben 4 und 7.

16 Wie heißt ...? / Jak se jmenuje ...?
Hör zu und antworte. / Poslouchej a odpovídej.

1. Wie heißt die Mutter von Monika? <i>Die Mutter von Monika heißt</i>	6. Wie heißt die Oma von Andreas?
2. Wie heißt die Schwester von Stefan?	7. Wie heißt der Bruder von Susanne?
3. Wie heißt der Hund von Helene?	8. Wie heißt der Onkel von Robert?
4. Wie heißt die Katze von Jörg?	9. Wie heißt die Tante von Elvira?
5. Wie heißt der Vater von Karin?	10. Wie heißt der Vater von Hans?
	11. Wie heißt der Opa von Silke?
	12. Wie heißt der Hund von Anne?

Abb. 28: Aufgabe 16 aus dem Lehrbuch⁷⁷

3.2.5 Offene Aufgaben in der Einheit 2

Es gibt nicht viele *offene Aufgaben* in der Einheit 2. Die offenen Aufgaben gehören zu den schwierigsten Aufgaben, die der Schüler lösen soll. Sie fordern nicht nur Kreativität, sondern auch genug sprachlicher Kenntnisse. Weil die deutsche Sprache für die Schüler meistens ganz schwierig ist (besonders für die Schüler, die frühere Erfahrung mit dem Englischen haben),

⁷⁶ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice.* Plzeň: Fraus, 2006, S. 26.

⁷⁷ ebenda, S. 31

werden die offenen Aufgaben in den ersten Lektionen meistens nicht eingeordnet. In der Einheit 2 werden insgesamt nur drei offene Aufgaben angeführt und nur die einfachsten überdies. Es handelt sich um die Aufgaben 6 und 15 im Lehrbuch und um Aufgabe 8 im Wiederholungstest im Arbeitsbuch (Siehe Abbildung 29). Es geht um solche Aufgaben, in denen die Schüler eigene Sätze bilden sollen.

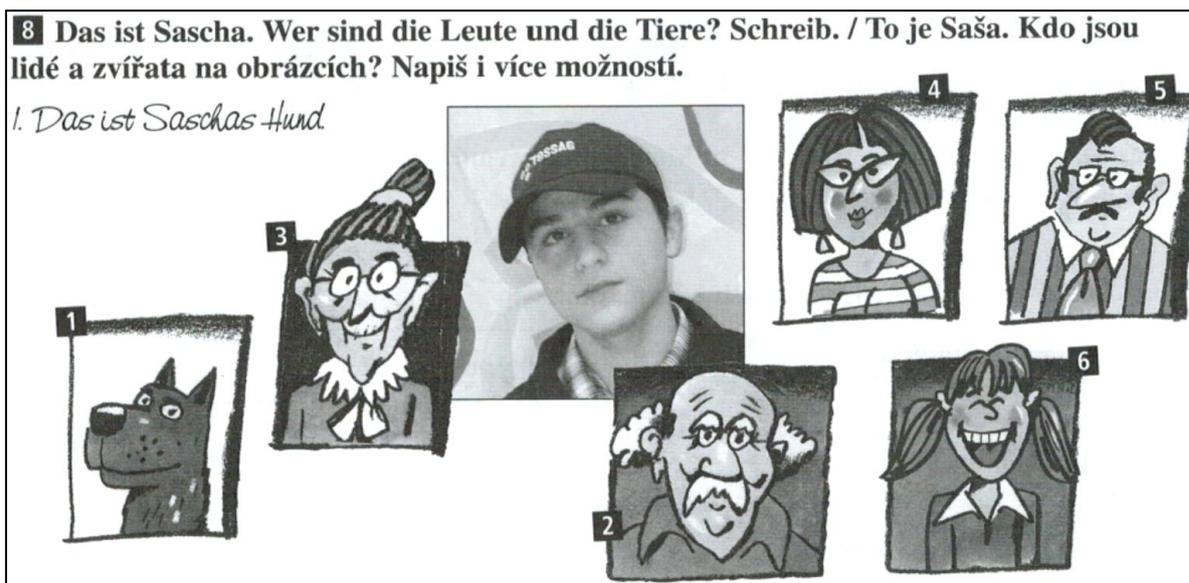


Abb. 29: Aufgabe 8 aus dem Wiederholungstest im Arbeitsbuch⁷⁸

3.2.6 Zusammenfassung der Analyse von Aufgabenformaten in der Einheit 2

Die Übungen in der Einheit 2 gehören meistens zum geschlossenen Aufgabenformat. Es handelt sich um das für die Schüler einfachste Aufgabenformat, deshalb wählen die Autorinnen des Lehrwerks wahrscheinlich dieses Format am Anfang des Deutschlehrens. Halboffene und offene Aufgaben sind im Lehrwerk jedoch vertreten, sie befinden sich aber eher im Arbeitsbuch. Die Autorinnen raten wahrscheinlich damit, dass die Schüler die Grundkenntnisse im Lehrbuch gewinnen und sind dann fähig im Rahmen des Arbeitsbuchs schwierigere Übungen zu lösen und die Kenntnisse noch zu vertiefen.

⁷⁸ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 24.

Für meine Schülergruppe sind die Übungen meistens zu schwierig. Als Beispiel bringe ich hier die Übung 11 aus dem Lehrbuch (siehe Abbildung 19 oben). Es handelt sich um eine Richtig-Falsch-Aufgabe, die aus dem Lesetext herausgeht. Solche Aufgabe ist für die Kinder, die mit dem Deutschen erst anfangen, zu schwierig und demotivierend. Deshalb habe ich in Kapitel 4 (siehe unten) einfachere Richtig-Falsch-Aufgaben erdacht.

3.3 Aufgabenformate in der Einheit 4 – Schule, Schule

Die Aufgaben in der Einheit 4 sind so aufgebaut, um den Wortschatz zum Wortfeld Schule üben zu ermöglichen. Es handelt sich vor allem um den Wortschatz, der mit den Schulsachen, dem Schulgebäude, dem Unterricht und damit zusammenhängender Konversation etwas zu tun hat.

3.3.1 Allgemeine Beschreibung der Übungen in der Einheit 4

In der Einheit 4 kann man sich vor allem mit den Aufgaben der geschlossenen und halboffenen Formate treffen. Die Autorinnen wählen schon schwierigere Aufgabenformate in Vergleich mit der Einheit 2, wo die geschlossenen Aufgaben dominierten (siehe oben). Die Aufgaben sind aber verschiedener Art. Am häufigsten werden die Ergänzungsaufgaben vertreten. Die Schüler sollten also fähig sein, verschiedene Fragen nach selber Phantasie sinnvoll zu beantworten oder einen kurzen Text zu beenden.

Man kann jedoch nicht sagen, dass die Aufgaben von den einfachsten zu den schwierigsten geordnet sind. Die einzelnen Aufgabenformate wechseln sich unregelmäßig. Trotzdem sind in der Einheit 4 praktisch alle Typen der Aufgabenformate vertreten. Im Lehrbuch gibt es in der Einheit 4 insgesamt 16 Übungen, im Arbeitsbuch auch noch 16 und ein Wiederholungstest mit 8 Aufgaben. Im Allgemeinen kann man sagen, dass es im Lehrbuch eher kommunikative Aufgaben gibt und im Arbeitsbuch sind die Aufgaben mehr für die selbstständige Arbeit.

3.3.2 Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben in der Einheit 4

Die *Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben* sind in der Einheit 4 schon schwieriger als in der Einheit 2 (siehe oben). Sie sind kommunikativer und anspruchsvoller an die Aufmerksamkeit. Was das Aufgabenformat betrifft, gibt es um keine selbstständige Kategorie. Die Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben gehören meistens unter die geschlossenen Aufgaben (siehe oben).

In der Einheit 4 gibt es zwei Typen der Aussprache- und Rechtschreibungsübungen, konkret mündliche Dialoge nach dem Vorbild (Beispiel siehe in der Abbildung 30) und verschiedene Buchstabenschlangen (Beispiel siehe in der Abbildung 31). Es handelt sich um solche Aufgaben, in denen die Schüler die akustische und graphische Form der neu gelernten Wörter trainieren sollen.



Abb. 30: Beispiel von einem Dialog nach dem Vorbild⁷⁹

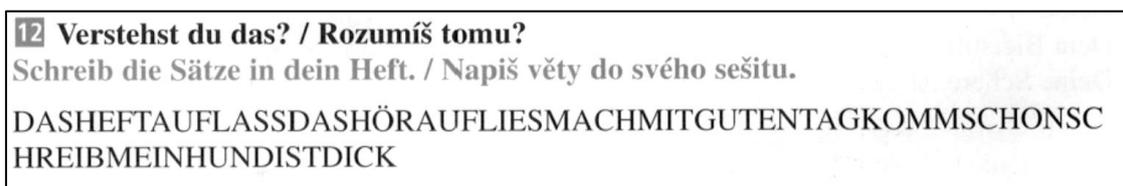


Abb. 31: Beispiel der Buchstabenschlange⁸⁰

⁷⁹ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 47.

⁸⁰ ebenda, S. 46.

Diese Aufgaben werden meistens in den Lehrwerken ganz am Anfang der Einheiten eingeordnet. In der Einheit 4 gilt es aber nicht. Zu den Aussprache- und Rechtschreibungsaufgaben gehören hier die Übungen 2, 12, und 13 im Lehrbuch und die Übungen 12 und 13 im Arbeitsbuch.

3.3.3 Geschlossene Aufgaben in der Einheit 4

Bei den geschlossenen Aufgabenformaten sind die Antwortalternativen vorgegeben. Zu den geschlossenen Aufgabenformaten gehören *Richtig-Falsch-Aufgaben*, *Mehrfachwahlaufgaben* und *Zuordnungsaufgaben*.⁸¹ Die Problematik wurde näher im theoretischen Teil der Diplomarbeit dargestellt (siehe oben).

Die Analyse der geschlossenen Aufgaben in der Einheit 4 fangen wir mit den *Richtig-Falsch-Aufgaben* an. In beiden Teilen der Einheit 4 (Lehrbuch, Arbeitsbuch) ist nur eine einzige Richtig-Falsch-Aufgabe. Konkret handelt es sich um die Übung 16 im Lehrbuch. Es handelt sich um eine schwierigere Übung, weil die Schüler von der Richtigkeit nicht nur nach ihrem Wortschatz entscheiden sollen, sondern auch nach den faktischen Kenntnissen. Die Übung 16 tragen wir als Beispiel in der Abbildung 32.

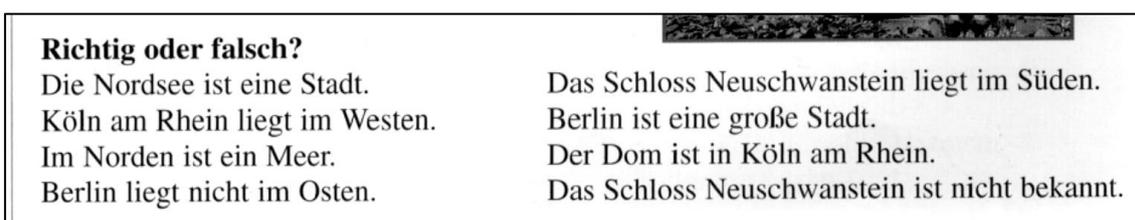


Abb. 32: Die Richtig-Falsch-Aufgabe aus der Einheit 4⁸²

Obwohl die Richtig-Falsch-Aufgaben in Allgemeinen zu den einfachsten Aufgaben gehören, gilt es in diesem Fall nicht. Viele der anderen geschlossenen Aufgaben in der Einheit

⁸¹ Vgl. *Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben* [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvdocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

⁸² FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 48.

4 sind viel mehr einfacher, sie fordern meistens nicht so viele sprachliche Kompetenzen und faktische Kenntnisse.

Die Mehrfachwahlaufgaben gibt es im Lehrwerk häufiger, vor allem im Lehrbuch. Insgesamt gibt es in der Einheit 4 vier Mehrfachwahlaufgaben, zu der Subkategorie von der einfachen Auswahl, wo nur eine Variante richtig ist, gehören zwei von ihnen, konkret die Übungen 7 und 14 im Lehrbuch. In beiden Fällen handelt es sich um sehr einfache Übungen, die auf die Wortschatzkenntnisse gezielt sind. Als Beispiel tragen wir die Übung 14 an (siehe Abbildung 33).

14 Was hörst du? / Co slyšiš?		
I. a) Das ist ein Bleistift.	b) Das ist ein Filzstift.	c) Das ist ein Tisch.
II. a) Mein Rucksack ist blau.	b) Mein Rucksack ist braun.	c) Mein Rucksack ist da.
III. a) Ist das dein Hund?	b) Ist das Daniels Hund?	c) Ist das der Hund von Dan?
IV. a) Wo ist meine Tasche?	b) Wo ist deine Tante?	c) Wo wohnt Tante Ina?

Abb. 33: Beispiel der einfachen Mehrfachwahlaufgaben⁸³

In der Einheit 4 gibt es, im Unterschied mit der Einheit 2, auch zwei Mehrfachwahlaufgaben mit der mehrfachen Auswahl. Die Schüler sollen da alle richtigen Varianten aus den angebotenen Möglichkeiten auswählen, entweder nach dem Hören, oder nach dem Sinne. Konkret handelt es sich um die Übungen 8 aus dem Lehrbuch und 5 aus dem Arbeitsbuch (siehe Abbildung 34)

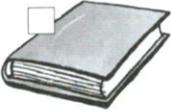
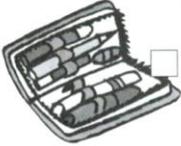
5 Was ist in der Tasche? Hör zu und kreuze an. / Poslouchej a označ, co je v tašce.				
				
				
				

Abb. 34: Beispiel der mehrfachen Mehrfachwahlaufgaben⁸⁴

⁸³ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 47.

⁸⁴ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 35.

In der Einheit 4 gibt es sehr viele *Zuordnungsaufgaben*, es sind im Lehrwerk alle drei Subkategorien vertreten: Hotspot-Zuordnung, Drag und Drop Zuordnung, Matrix-Zuordnung. Zur Subkategorie Hotspot-Zuordnung gehört nur die Übung 16 aus dem Lehrbuch. Die Schüler sollen die gedruckten Begriffe den konkreten Teilen eines Bilds zuordnen (siehe Abbildung 35).

16 Bilder aus Deutschland – Landkarte Deutschlands
Lies und zeig auf der Landkarte. / Čti a ukaž na mapě (v učebnici).

im Norden – das Meer (die Ostsee, die Nordsee)
im Süden – die Alpen, Neuschwanstein (das Schloss)
im Westen – der Rhein (der Fluss),
Köln am Rhein (die Stadt)
im Osten – Berlin (die Hauptstadt)

Köln am Rhein ist eine große Stadt im Westen Deutschlands. Der Dom dort ist sehr alt, er ist im gotischen Stil.

Deutschland hat ein Meer. Das ist die Ostsee im Norden.

Abb. 35: Die Hotspot-Zuordnung⁸⁵

Zur Subkategorie der Drag und Drop Zuordnung gehören solche Aufgaben im Lehrwerk, wo die Schüler zwei verschiedenen Mengen der Vokabel nach einem bestimmten Kriterium verbinden sollen. In der Einheit 4 gehört dieser Aufgabentyp zu den einfachsten Übungen. Konkret handelt es sich um die Übungen 1 (siehe Abbildung 36), 3, 4 aus dem Arbeitsbuch und die Übung 7 aus dem Wiederholungstest. In allen Fällen geht es um einfaches Zuordnen nach dem Sinne, z. B. nach den Bildern.

⁸⁵ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice.* Plzeň: Fraus, 2006, S. 48.

1 Verbinde und schreib mit dem Artikel. / Spojuj a piš se členem.



Lineal	.....
Heft	.....
Füller	.....
Buch	.....
Zirkel	.....
Spitzer	.....
Schere	.....
Mäppchen	.....
Rucksack	.....
Block	.....

Abb. 36: Beispiel der Drag und Drop Zuordnung⁸⁶

In Vergleich mit der Einheit 2 gibt es in der Einheit 4 auch mehrere Übungen in Format der Matrix-Zuordnung. Diese Übungen sind sehr übersichtlich sowohl für die Schüler, als auch für den Lehrer, der die Aufgaben später korrigiert. Übungen dieses Aufgabenformats gehören jedoch in der Einheit 4 zu den einfachsten. Es geht um eine einfache Verbindung der Begriffe. Übungen im Format der Matrix-Zuordnung befinden sich in beiden Teilen des Lehrwerks, d. h. sowohl im Lehrbuch (Übung 11), als auch im Arbeitsbuch (Übungen 2 und 11, Übung 5 im Wiederholungstest). Als Beispiel tragen wir hier die Übung 2 aus dem Arbeitsbuch an (siehe Abbildung 37).

2 Ordne zu und kreuze an. / Příklad: a označ.



Stuhl								
Kuli								
Kassette								
Bild								
Lampe					✓			
Tisch								
Bleistift								
Kreide								
Klebstoff								

Abb. 37: Beispiel der Matrix-Zuordnung⁸⁷

⁸⁶ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit.* Plzeň: Fraus, 2006, S. 34.

⁸⁷ ebenda, S. 34.

Die Kategorie *der Reihenfolgen* ist in der Einheit 4 nur mit einer einzigen Übung vertreten. Konkret handelt es sich um die Übung 9 aus dem Arbeitsbuch. In der Übung sollen die Schüler einzelne Teile eines Dialogs in die richtige Reihenfolge ordnen (ein Teil der Übung siehe in der Abbildung 38).

9 Wie gehen die Dialoge? / Sestav rozhovory.

a) **Ja, richtig. Und was ist das?** **Rate mal! Was ist das?**
Ich weiß nicht. **Das ist ein Bleistift.**

◆
 ■
 ◆
 ■

Abb. 38: Beispiel der Reihenfolge⁸⁸

3.3.4 Halboffene Aufgaben in der Einheit 4

Was die halboffenen Aufgaben betrifft, sind im Lehrwerk sowohl Lückentexte, als auch Ergänzungsübungen ganz häufig enthalten. In der Einheit 4 überwiegen die Ergänzungsübungen. In der ganzen Einheit gibt es nur eine einzige Übung im *Format des Lückentextes*. Konkret handelt es sich um die Übung 2 aus dem Arbeitsbuch im Teil des Wiederholungstests (siehe Abbildung 39).

2 Ergänze den Dialog. / Doplň rozhovor.

◆ Wie heißt das?
 ■, das ist

◆ Wie man das?
 ■ S

◆ Danke.



Abb. 39: Der Lückentext aus der Einheit 4⁸⁹

⁸⁸ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 36.

⁸⁹ ebenda, S. 40.

Die *Ergänzungsaufgaben* bilden in der Einheit 4 das am häufigsten vertretene Aufgabenformat. Z. B. im Lehrbuch bilden die Ergänzungsaufgaben mehr als ein Drittel aller Übungen. In der Gesamtheit können wir die Ergänzungsübungen in der Einheit 4 in drei Subkategorien verteilen: 1. Ergänzungsübungen in der Form der Fragen, die eine kurze Antwort fordern; 2. Ergänzungsübungen in der Form der unbeeendeten Texte; 3. Ergänzungsübungen in der Form der Aufzählungs- und Benennungsaufgaben.

Die Ergänzungsübungen in der Form der Fragen befinden sich alle im Arbeitsbuch. Es geht um die Übungen 8, 14 und 16. Alle drei Übungen haben sehr ähnlich Struktur. Als Beispiel tragen wir die Übung 14 an (siehe Abbildung 40).

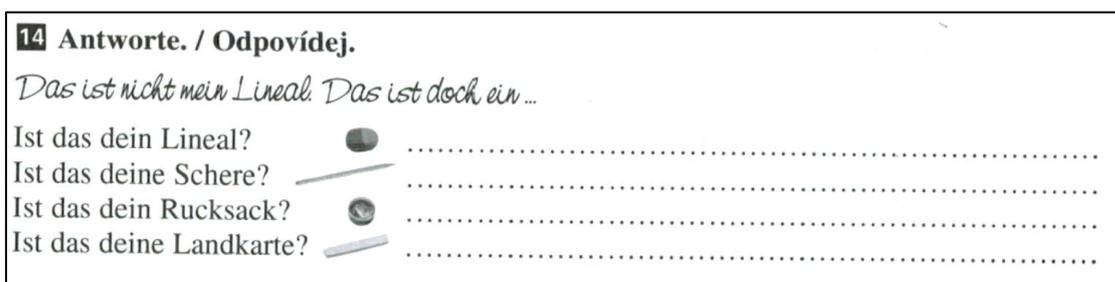


Abb. 40: Beispiel der Ergänzungsübung in der Form der Fragen⁹⁰

Die Ergänzungsübungen in der Form der unbeeendeten Texte kann man sowohl im Lehrbuch (Übungen 3, 4 und 9), als auch im Arbeitsbuch (Übungen 3 und 8 im Teil des Wiederholungstests). Es handelt sich um ganz einfache Übungen, wo die Schüler nur kurze Informationen zu den Texten ergänzen sollen, oder wo sie die angefangenen Dialoge beenden sollen. Alle Übungen sehen sehr ähnlich aus. Als Beispiel tragen wir die Übung 4 aus dem Lehrbuch an (siehe Abbildung 41).

⁹⁰ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 38.

4 Dialoge / Rozhovory

- ◆ Was ist das?
- Das ist eine CD.
- ◆ Ja, richtig. Und was ist das?
- Das ist ein Buch.
- ◆ Nein, falsch. Das ist ein Heft.

Mach weiter. / Pokračuj.

Das ist ein Handy.

Abb. 41: Beispiel der Ergänzungsübungen in der Form der unbeendeten Texte⁹¹

In den Ergänzungsübungen in der Form der Aufzählungs- und Benennungsaufgaben sollen die Schüler entweder benennen die Bilder, oder aufzählen eine Menge von Gegenständen aufgrund ihrem Gedächtnis. Solche Übungen gibt es im Lehrwerk insgesamt vier. Konkret handelt es sich um die Übungen 1 und 6 aus dem Arbeitsbuch, aus dem Wiederholungstest, und um die Übungen 1 und 10 aus dem Lehrbuch. Als Beispiel tragen wir die Übung 1 aus dem Lehrbuch an (siehe Abbildung 42).

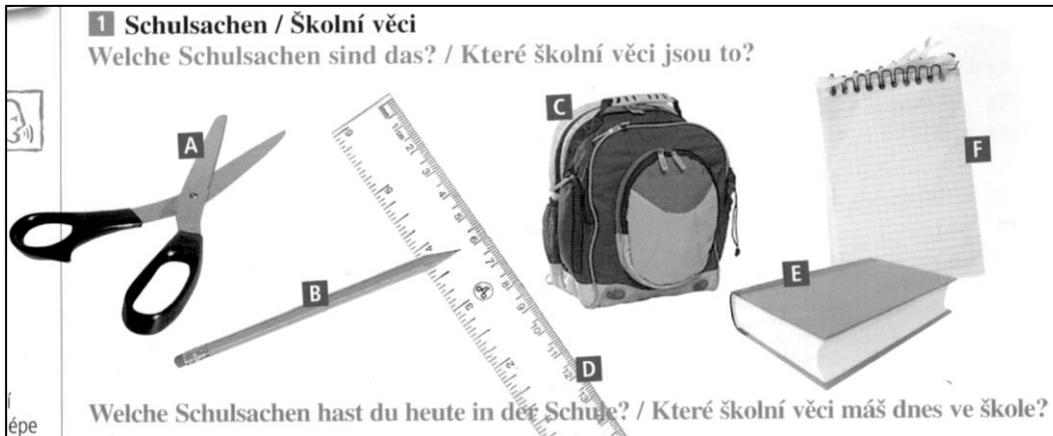


Abb. 42: Beispiel der Ergänzungsübungen in der Form der Aufzählungs- und Benennungsaufgaben⁹²

3.3.5 Offene Aufgaben in der Einheit 4

Offene Aufgaben gehören meistens zu den schwierigsten. Die Schüler müssen beim Lösen eine komplexe Summe der Kompetenzen beweisen. Es geht um eine breite Skale faktischer,

⁹¹ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 43.

⁹² ebenda, S. 34.

stilistischer, grammatischer und praktischer Kenntnisse. Deshalb würden wir erfahren, dass es sich die offenen Aufgaben zahlreicher in den späteren Einheiten im Lehrbuch befinden, wo die Schüler schon die Kompetenzen mehr entwickelt haben.

In der Einheit 4 gibt es nur eine einzige offene Aufgabe. Das ist bemerkenswert in Hinsicht darauf, dass es schon in der Einheit 2 sogar drei offene Aufgaben waren. Wir würden es umgekehrt erwarten. Die offene Aufgabe der Einheit 4 ist die Übung 10 im Arbeitsbuch. Die Schüler sollen nach den Bildern ergänzen, was die Personen auf den Bildern sagen. Es handelt sich also um eine einfachere Variante der offenen Aufgaben (ein Teil der Übung siehe in der Abbildung 43).



Abb. 43: Die offene Übung aus der Einheit 4⁹³

3.3.6 Zusammenfassung der Analyse von Aufgabenformaten in der Einheit 4

In der Einheit 4 gibt es vor allem geschlossene und halboffene Aufgabenformate. Das ist der Grundunterschied zwischen der Einheit 4 und der Einheit 2, wo vor allem die geschlossenen Aufgabenformate vertreten wurden. Das bedeutet, dass es in der Einheit 4 schon schwierigere Aufgaben gibt, als in der Einheit 2. Die tiefere Analyse der Übungen der Einheit 4 hat aber gezeigt, dass die schwierigeren geschlossenen Aufgaben und die halboffenen Aufgaben meistens einfacher konzipiert werden, als die einfacheren geschlossenen Aufgaben (z. B. die Richtig-Falsch-Aufgaben, siehe oben).

⁹³ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 37.

Die meisten Übungen der Einheit 4 sind unserer Meinung nach für die Anfänger passend, es gibt aber wieder solche, die wir für zu schwierig halten. Konkret erwähnen wir die Übung 7 aus dem Arbeitsbuch (siehe Abbildung 44).

7 Lies und übersetze den Text. Ordne die Namen den Bildern zu. / Přečti a přelož text. Přiřaď názvy z textu k obrázkům.

Das ist Deutschland.

Deutschland liegt in Europa. Im Norden sind die Ostsee und die Nordsee. Die Hauptstadt Deutschlands heißt Berlin und liegt im Osten. Im Süden sind die Alpen und das Schloss Neuschwanstein. Köln am Rhein liegt im Westen. Das ist eine Stadt. Dort ist ein Dom. Deutschland ist unser Nachbar.

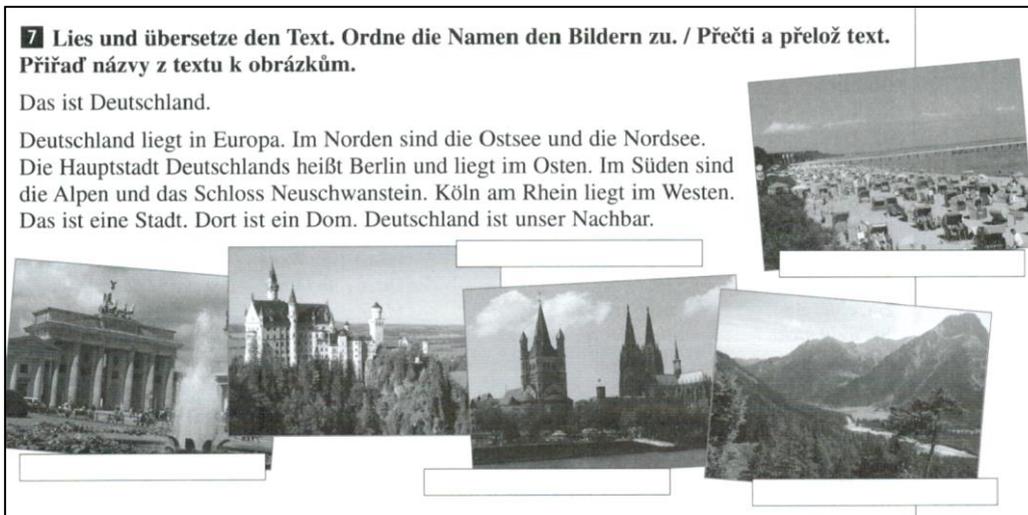


Abb. 44: Die Übung 7 aus dem Arbeitsbuch⁹⁴

Auch zu der Einheit 4 tragen wir eine Sammlung selbst erdachten einfachen Übungen (siehe unten). Wir konzentrieren sich auf die Aussprache- und Rechtschreibungsübungen und auf die geschlossenen Aufgabenformate.

⁹⁴ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006, S. 36.

4 Übungen für die Festigung des Wortschatzes

Weil ich an der Grundschule das Deutsche als zweite Fremdsprache unterrichte, habe ich mit dem Lehrwerk Deutsch mit Max 1 eigene Erfahrung. In der Praxis bin ich auf das Problem gestoßen, dass die Übungen für meine Schüler zu schwierig sind und dass ihre Menge nicht genug umfangreich ist, damit die Schüler den neuen Wortschatz genug festigen. Deshalb will ich hier eine Sammlung der einfachen Übungen zusammensetzen, die ich selbst erdacht habe, die den Schülern den Wortschatz festigen helfen.

Für die Bearbeitung habe ich den Wortschatz der Einheiten 2 und 4 ausgewählt, deren Wortschatzübungen oben in der Kapitel 3 analysiert werden. Ich konzentriere mich auf die Aussprache- und Rechtschreibungsübungen und auf die geschlossenen Übungen, weil sie für die Schüler einfach sind und weil sie in ihnen möglichst viele Wörter üben können.

Ich ziehe hier die Aussprache- und Rechtschreibungsübungen bewusst heraus. Es handelt sich genauso um geschlossene Übungen, was dem Aufgabenformat betrifft, ich ziehe sie aus den praktischen Gründen heraus. Sie haben andere Verwendung im Unterricht. Sie passen z. B. besser an den Anfang der Unterrichtsstunde als eine Variante von Sprachübungen. Die Übungen unter dem Titel „geschlossene Übungen“ sind nicht so kommunikativ, deshalb passen sie besser in den anderen Teilen der Unterrichtsstunde. Die Übungen ordne ich von den einfachsten zu den schwierigeren. Die Lernwortschatzlisten der einzelnen Einheiten siehe in den Anlagen.

4.1 Übungen zur Einheit 2 – Meine Familie

Einheit 2 ist aus der Sicht der Wortfelder auf die Familie als einen hyperonymischen Begriff gezielt. Der Wortschatz der Einheit soll die Schüler mit genug breitem Spektrum der Wörter ausstatten, die ihnen ihre Familie in der passenden kommunikativen Situation

vorzustellen ermöglichen. Der komplette Wortschatz, für den die Übungen (siehe unten) hergestellt werden, ist in der Anlage 1 zu finden.

4.1.1 Aussprache- und Rechtschreibübungen zur Einheit 2

I. Lies die Wörter laut. Achtung auf die Aussprache! / Nahlas přečti slova. Dbej na výslovnost!

- a) die Familie, das Familienhaus, meine Familie, beide Familien, das Familienfoto
- b) der Bruder, zwei Brüder, mein Bruder, der Bruder von Eva
- c) die Schwester, zwei Schwestern, meine Schwester, die Schwester von Karl
- d) die Mutter, meine Mutter, zwei Mütter, die Mutter von Helmut
- e) der Vater, mein Vater, zwei Väter, der Vater von Ulrike

Lies die Wörter noch einmal, womöglich ohne Fehler. / Přečti slova ještě jednou, pokud možno bez chyb.

II. Unterstreich, was du hörst. / Podtrhni, co slyšíš.

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| a) Mutter – Mütter | e) schon – schön |
| b) Vater – Väter | f) kein – Kinn |
| c) Bruder – Brüder | g) weiter - Wetter |
| d) Schwester – Schwestern | h) Mitte – Miete |

(Lösung: *Mütter – Väter – Bruder – Schwestern – schön – kein – weiter – Mitte*)

III. Lies den Text und unterstreich alle Zweilaute. / Přečti text a podtrhni všechny dvojhlásky.

Ich heiÙe Karin Neubauer. Ich wohne in Wien. Ich bin dreizehn Jahre alt. Ich habe einen Bruder. Er heiÙt Paul. Er ist noch klein. Ich habe auch einen Hund. Er ist groÙ und schnell. Wir laufen oft. Meine Freundin Kamila hat eine Katze. Die Katze heiÙt Miena. Sie ist dick und langsam. Hast du auch ein Tier?

IV. Arbeite mit dem Partner. Ergänzt die Tabelle nach dem Hören. / Pracuj s partnerem. Doplňte tabulku podle toho, co slyšíte.

Partner A	Partner B
Die Mutter ist dünn.	
	Der Vater ist groß.
Die Tante ist alt.	
	Der Onkel ist dick.
Der Bruder ist Frech.	
	Die Schwester ist nett.
Die Oma ist sehr alt.	
	Der Opa ist langsam.
Die Katze ist schnell.	
	Der Hund ist klein.

V. Schreib die Wörter nach dem Diktat. / Napiš slova podle diktátu.

(die Familie, die Katze, der Freund, die Freundin, in der Mitte, der Nachbar, frech, sehr gut, dick, der Arzt, falsch, richtig, groß, das Handy, dünn)

4.1.2 Geschlossene Aufgaben zur Einheit 2

I. Ist das richtig? / Je to správně?

- | | | | | | |
|-----------------------|---|---|--------------------------|---|---|
| a) otec = der Vater | R | F | f) der Freund = soused | R | F |
| b) mladý = langsam | R | F | g) die Tante = kočka | R | F |
| c) velký = klein | R | F | h) in der Mitte = vpravo | R | F |
| d) hubený = dick | R | F | i) schnell = pomalý | R | F |
| e) die Schule = škola | R | F | j) die Oma = babička | R | F |

II. Sind die Paare logisch? / Jsou dvojice logické?

a) Mutter – Vater	R	F	f) links – rechts	R	F
b) Oma – Bruder	R	F	g) groß – frech	R	F
c) Tante – Vater	R	F	h) langsam – schnell	R	F
d) Schwester – Bruder	R	F	i) dick – nett	R	F
e) Oma – Opa	R	F	j) richtig – falsch	R	F

III. Welches Wort passt? / Které slovo se hodí?

- a) Meine *Mutter/Schwester/Oma* ist zehn Jahre alt.
- b) Mein *Bruder/Vater/Opa* ist noch klein.
- c) Mein *Opa/Oma/Freundin* ist schon sehr alt.
- d) Ich laufe *klein/schnell/dünn*.
- e) Ich bin zehn Jahre *jung/klein/alt*.
- f) Das ist die Mutter *von/bei/laut* Tereza.
- g) Mein Vater ist *Hund/Arzt/Milch*.
- h) Die Katze hat *Schule/Schach/Milch* gern.

IV. Ergänze logische Paare. / Doplň logické dvojice.

a) langsam - _____	<i>I. dick</i>	<i>II. schnell</i>	<i>III. klein</i>
b) dünn - _____	<i>I. falsch</i>	<i>II. dick</i>	<i>III. schwarz</i>
c) jung - _____	<i>I. alt</i>	<i>II. groß</i>	<i>III. richtig</i>
d) weiß - _____	<i>I. jung</i>	<i>II. schnell</i>	<i>III. schwarz</i>
e) nein - _____	<i>I. richtig</i>	<i>II. ja</i>	<i>III. frech</i>
f) nett - _____	<i>I. frech</i>	<i>II. langsam</i>	<i>III. dünn</i>
g) groß - _____	<i>I. alt</i>	<i>II. klein</i>	<i>III. falsch</i>
h) richtig - _____	<i>I. jung</i>	<i>II. weiß</i>	<i>III. falsch</i>
i) links - _____	<i>I. rechts</i>	<i>II. richtig</i>	<i>III. frech</i>

V. Wer gehört zu wem? / Kdo patří ke komu?

- | | | | |
|------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| a) die Mutter – der _____ | <i>I. Onkel</i> | <i>II. Vater</i> | <i>III. Opa</i> |
| b) die Tante - der _____ | <i>I. Vater</i> | <i>II. Onkel</i> | <i>III. Freund</i> |
| c) die Oma - der _____ | <i>I. Opa</i> | <i>II. Vater</i> | <i>III. Bruder</i> |
| d) die Schwester - der _____ | <i>I. Onkel</i> | <i>II. Bruder</i> | <i>III. Nachbar</i> |
| e) die Freundin - der _____ | <i>I. Vater</i> | <i>II. Freund</i> | <i>III. Onkel</i> |
| f) die Nachbarin - der _____ | <i>I. Nachbar</i> | <i>II. Opa</i> | <i>III. Bruder</i> |

VI. Was passt zusammen? / Co patří k sobě?

schon	aber
	sehr
	auch
bei	von
	weiter
	doch

od	u
	přece
	velmi
dále	už
	ale
	také

VII. Verteil die Wörter in 3 Gruppen. / Rozděl slova do 3 skupin.

die Oma – groß – alt – der Vater – die Katze – jung – der Computer – nett – dick – die Tante – der Hund – dünn – die Mutter – die Schule – die Milch – klein – der Nachbar – frech – der Opa – der Onkel – schnell

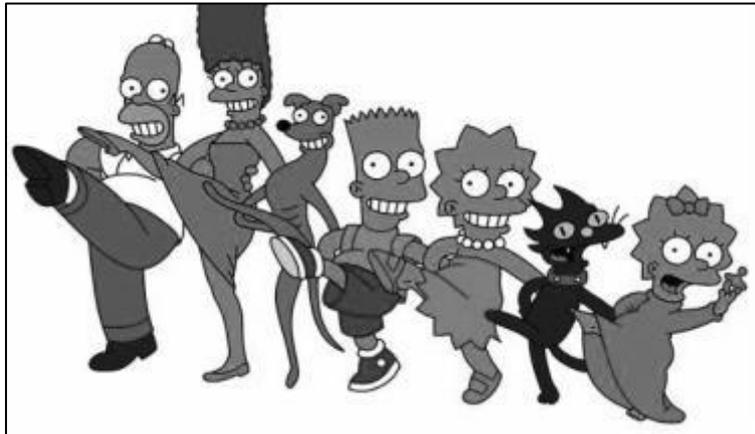
Familie: _____, _____, _____, _____,
 _____, _____

Eigenschaften: _____, _____, _____,
 _____, _____, _____, _____,
 _____, _____

andere: _____, _____, _____, _____,

VIII. Ergänze nach dem Bild. / Dopln̄ podle obrázku.

Bart – Homer – der Hund – ~~die Katze~~ – Lisa – Maggie - Marge



links: _____

rechts: die Katze, _____

in der Mitte: _____

Abb. 45: Simpsons Familie⁹⁵

IX. Markiere die richtige Variante. / Vyznač správnou možnost.



Abb. 46: Familie⁹⁶

	links	rechts	in der Mitte
die Mutter			☒
der Vater			
die Schwester			
der Bruder			
die Oma			
der Opa			

⁹⁵ Erreichbar unter: <http://simpsonsmania.cz/wp-content/uploads/2011/12/41.jpg>

⁹⁶ Erreichbar unter: <http://www.kdejsitato.cz/rodina/vztahovy-trojuhelnik.html>

4.2 Übungen zur Einheit 4 – Schule, Schule

Einheit 4 orientiert sich auf den Wortschatz, der das Wortfeld Schule betrifft. Die Schüler lernen ganz viele neue Wörter und Wendungen aus den Bereichen der Schulsachen, der Schulausrüstung und verschiedener Instruktionen, die man in der Schule bekommen kann. Der komplette Wortschatz, für den die Übungen (s. u.) hergestellt werden, ist in der Anlage 2 zu finden.

Es wird auf dieser Stelle das andere Teil der selbst erdachten Wortschatzübungen dargestellt, konkret zum Wortschatz der Einheit 4. Zuerst werden die Aussprache- und Rechtschreibübungen getragen (aus den oben genannten Gründen), dann die geschlossenen Übungen.

4.2.1 Aussprache- und Rechtschreibübungen zur Einheit 4

I. Ordne die fehlenden Buchstaben den Wörtern zu. / Přiřad' chybějící písmena ke slovům.

R - *S* - *T* - *L*

__UCKSACK, SCHE__E, KLEB__TOFF, SPI__TZER, B__OCK, ZI__KEL,
KA__ __ETTE, __AMPE, HEF__, K__EIDE, FÜLLE__, BLEIS__IFT, PIN__EL,
FILZ__TIFT, RADIE__GUMMI, KU__LI.

II. Lies die Wörter laut und übersetze. / Přečti slova nahlas a překládej.

der Rucksack – das Klebstoff – der Spitzer – die Kassette – das Lineal – das Mäppchen – die Lampe – der Filzstift – die Schere – das Buch – der Zirkel – der Kuli – das Heft – die Kreide – der Radiergummi – die CD

III. Korrigiere die Fehler, wo nötig. / Oprav chyby tam, kde je to nutné.

- | | | | |
|------------------|-------|-----------------|-------|
| a) die Scherre | _____ | f) das Klebstof | _____ |
| b) der Zirkel | _____ | g) der Kulli | _____ |
| c) das Büch | _____ | h) das Heft | _____ |
| d) der Schpitzer | _____ | i) das Linneal | _____ |
| e) die Lampe | _____ | j) die Kasete | _____ |

IV. Partnerspiel. Rate die Buchstaben. Welches Wort ist das? / Hra pro dvojice. Hádej písmena. Které slovo to je?

Partner A	Partner B
KLEBSTOFF	-----
-----	ZIRKEL
SPITZER	-----
-----	LINEAL
SCHERE	-----
-----	MÄPPCHEN
RUCKSACK	-----
-----	KREIDE
KASSETTE	-----
-----	LAMPE
FILZSTIFT	-----
-----	BLEISTIFT

V. Lies den Text. Unterstreich alle „S“ im Text, die wir als „Z“ (rot), „Š“ (grün) und „S“ (blau) lesen. / Přečti si text. Podtrhni všechna „S“ v textu, která čteme jako „Z“ (červeně), „Š“ (zeleně) a „S“ (modře).

Ich heiße Sandra. Ich wohne in Straßburg. Ich bin jetzt in der Schule. Ich habe einen Rucksack und eine Federtasche. In der Federtasche habe ich einen Füller, einen Kuli, einen Spitzer, eine Schere, einen Bleistift und viele Farbstifte. Im Rucksack habe ich noch einen Klebstoff, meine Hefte und Bücher. Manchmal sind in meinem Rucksack auch Pinsel und anderer Bedarf für Kunst. Im Rucksack habe ich immer meine Lieblingskassette mit Musik.

Lies den Text noch einmal und übersetze. Achtung auf die Aussprache! / Přečti si text ještě jednou a překládej. Pozor na výslovnost!

4.2.2 Geschlossene Aufgaben zur Einheit 4

I. Wähl die richtige Variante aus. / Vyber správnou možnost.

- | | | | | | | | |
|--------------|--------|---------|----------|----------------|--------|---------|----------|
| a) Rucksack | I. der | II. die | III. das | i) Schere | I. der | II. die | III. das |
| b) Klebstoff | I. der | II. die | III. das | j) Buch | I. der | II. die | III. das |
| c) Spitzer | I. der | II. die | III. das | k) Zirkel | I. der | II. die | III. das |
| d) Kassette | I. der | II. die | III. das | l) Kuli | I. der | II. die | III. das |
| e) Lineal | I. der | II. die | III. das | m) Heft | I. der | II. die | III. das |
| f) Mäppchen | I. der | II. die | III. das | n) Kreide | I. der | II. die | III. das |
| g) Lampe | I. der | II. die | III. das | o) Radiergummi | I. der | II. die | III. das |
| h) Filzstift | I. der | II. die | III. das | p) CD | I. der | II. die | III. das |

II. Sortiere. /Roztříd'.

der Rucksack – die Schere – der Klebstoff – das Buch – der Spitzer – der Zirkel – die Kassette – der Kuli – das Lineal – das Heft – das Mäppchen – die Kreide – die Lampe – der Radiergummi – der Filzstift – die CD – der Füller – der Bleistift – das Block – der Pinsel

Schreibbedarf: _____

andere Schulsachen: _____

III. Ordne die Buchstaben und übersetze die Wörter. / Seřad' písmena a slova přeloř.

ZERITSP	_____	RESCHE	_____
TEHF	_____	CKBOL	_____
SELPIN	_____	ALLINE	_____
CHBU	_____	REDEIK	_____
ELAMP	_____	LLEFÜR	_____
IKUL	_____	SSETTEKA	_____

IV. Ist das richtig? / Je to správně?

Setz dich! = Piř!	R	F	Lass das! = Nech toho!	R	F
Guten Tag!	R	F	Das Heft Zu! = Zavřít seřit!	R	F
Komm schon = Pojd' už!	R	F	Schreib! = Čti!	R	F
Mach mit! = Poslouchej!	R	F	Das Heft auf! = Otevřít seřit!	R	F
Hör auf! = Přestaň!	R	F	Lies! = Piř!	R	F

V. Bilde Paare. / Utvoř dvojice.

Setz	das!	Setz	nicht!
Guten	auf!	Steh	auf!
Komm	zu!	Das ist	auf!
Das Heft	mit!	Pass gut	falsch!
Lass	Tag!	Sprich	her!
Hör	Tag!	Schreib	zu!
Mach	schon!	Komm	dich!
Pass	auf!	Hör	ins Heft!

VI. Markiere die richtige Übersetzung. / Označ správný překlad.

a)

der Bleistift	<i>I. pravítko</i>	<i>II. tužka</i>	<i>III. kružítko</i>
das Mäppchen	<i>I. mapa</i>	<i>II. sešit</i>	<i>III. pouzdro</i>
die Schere	<i>I. propiska</i>	<i>II. sešit</i>	<i>III. nůžky</i>
die Kreide	<i>I. křída</i>	<i>II. tabule</i>	<i>III. batoh</i>
der Radiergummi	<i>I. guma</i>	<i>II. lepidlo</i>	<i>III. pravítko</i>
der Pinsel	<i>I. propiska</i>	<i>II. tužka</i>	<i>III. štětec</i>
der Spitzer	<i>I. ořezávátko</i>	<i>II. pravítko</i>	<i>III. kružítko</i>
der Klebstoff	<i>I. kazeta</i>	<i>II. lepidlo</i>	<i>III. nůžky</i>

b)

Mach mit!	<i>I. Připoj se!</i>	<i>II. Posad' se!</i>	<i>III. Nech toho!</i>
Das ist richtig!	<i>I. To je špatně!</i>	<i>II. To je správně!</i>	<i>III. To je nuda!</i>
Lies!	<i>I. Piš!</i>	<i>II. Čti!</i>	<i>III. Počítej!</i>
Komm her!	<i>I. Jdi pryč!</i>	<i>II. Pojd' sem!</i>	<i>III. Posad' se!</i>
Pass auf!	<i>I. Dávej pozor!</i>	<i>II. Vstaň!</i>	<i>III. Nech toho!</i>
Noch einmal, bitte!	<i>I. To je správně!</i>	<i>II. Nemluv!</i>	<i>III. Ještě jednou, prosím</i>
Das Heft auf!	<i>I. Otevřít sešit!</i>	<i>II. Zavřít sešit!</i>	<i>III. Uklidit sešit!</i>
Sprich nicht!	<i>I. Nemluv!</i>	<i>II. Nepiš!</i>	<i>III. Nečti!</i>

VII. Ordne die Wörter alphabetisch. / Seřad' slova podle abecedy.

das Heft – das Lineal – der Füller – der Pinsel – das Block – der Bleistift – die CD – der Filzstift – die Schere – die Kreide – die Lampe – der Klebstoff – der Zirkel – der Spitzer – das Mäppchen – der Computer

_____, _____, _____, _____,
_____, _____, _____, _____,
_____, _____, _____, _____,
_____, _____, _____, _____,

VIII. Welches Wort passt nicht? / Které slovo nepatří do skupiny?

- a) der Tisch – der Stuhl – das Heft
- b) das Fenster – das Lineal – die Tür
- c) der Pinsel – der Bleistift – die Tasche
- d) die Tafel – die Schere – die Kreide
- e) das Fenster – der Radiergummi – der Bleistift

IX. Welche Eigenschaften können die Sachen haben? / Které vlastnosti mohou věci mít?

	schnell	schwarz	grün	groß	jung	alt	klein	eckig	rund	lang	kurz	dünn
die Kreide												
die Tafel												
der Lehrer												
der Opa												
die Schultasche												
der Farbstift												
das Auto												
das Buch												
die Tür												
das Lineal												
das Heft												
der Pinsel												

X. Was passt wohin? Ordne zu. / Co kam patří? Přiřad'.

im Norden – im Süden – im Westen – im Osten



Abb. 47: Landkarte Deutschland⁹⁷

⁹⁷ Erreichbar unter: <http://www.kralovstvimap.cz/nemecko-3d-pohlednice/d-74126/>

5 Auswertung

Im praktischen Teil der Diplomarbeit wurden die Aufgabenformate in der Einheiten 2 und 4 des Lehrwerks Deutsch mit Max analysiert. Die Analyse wurde aufgrund der Erkenntnisse aus dem theoretischen Teil der Arbeit realisiert. Wir haben angenommen, dass die Übungen in der Einheit 2 einfacher sind, als die Übungen in der Einheit 4.

Aufgrund der Analyse haben wir festgestellt, dass es in der Einheit 2 vor allem die geschlossenen Aufgaben gibt, während in der Einheit 4 ist die Menge der geschlossenen und halboffenen Aufgaben ausgeglichen. Daraus könnten wir schlussfolgern, dass die Übungen in der Einheit 2 einfacher sind, als die Übungen in der Einheit 4, was wir angenommen haben. Nach den praktischen Erkenntnissen müssen wir aber bemerken, dass die einzige Analyse der Aufgabenformate für die Bestimmung der Schwierigkeit der Übungen nicht immer entscheidend ist. Es hängt auch von dem Inhalt der einzelnen Übungen ab (siehe oben).

In beiden Einheiten haben wir Übungen gefunden, die für unsere Schülergruppe passend sind (einfachere Übungen), aber auch Übungen, die wir zu schwierig finden. Nach der Analyse und aufgrund der praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten haben wir festgestellt, dass die Menge der einfacheren Übungen für eine schwächere Gruppe der Schüler nicht genug umfangreich ist. Deshalb haben wir im Rahmen des praktischen Teils der Diplomarbeit eine Sammlung der selbst erdachten Übungen geschaffen (siehe Kapitel 4). Wir konzentrierten uns auf die geschlossenen Aufgabenformate. Die Übungen werden aus praktischen Gründen in zwei Gruppen geteilt; Aussprache- und Rechtschreibübungen und andere Wortschatzübungen der Einheiten 2 und 4.

Im Rahmen des praktischen Teils der Diplomarbeit wollten wir ein praktisches Hilfsmittel für den Unterricht schaffen, damit das Deutschlernen auch für die weniger begabten Schüler beherrschbar wird.

Schlussfolgerung

Diese Diplomarbeit hat sich mit der Arbeit mit den Wortfeldern in einem Lehrwerk des Deutschen als zweite Fremdsprache – Deutsch mit Max beschäftigt. Aus der Sicht der Wortfelder haben uns vor allem die Wortschatzübungen und ihre Aufgabenformate interessiert, die sich in ausgewählten Einheiten des Lehrwerks befinden.

Die festgestellten primären Ziele der Diplomarbeit (1. Die Analyse der Wortschatzübungen in der Einheiten 2 und 4 aus der Sicht der Aufgabenformate und der Schwierigkeit der Übungen für die Löser, wir setzen uns die Hypothese, dass die Übungen in der Einheit 2 einfacher sind, als die Übungen in der Einheit 4; 2. Die Schaffung einer selbst erdachten Sammlung der einfachen Wortschatzübungen, als eine Ergänzung der schwierigeren Übungen im Lehrwerk) wurden in den Kapiteln 3 und 4 erfüllt. Das zweite primäre Ziel wurde in der Kapitel 4 erfüllt, wo wir unsere selbst erdachte Sammlung der einfachen Wortschatzübungen darstellen.

Das sekundäre Ziel der Diplomarbeit (1. Charakteristik des Begriffs „Wortfelder“, seine Entwicklung und Typologie; 2. Charakteristik der zusammenhängenden Begriffe „Wortschatz und Wortschatzvermittlung“, Benennung der Faktoren für effektive Arbeit mit den Wortfeldern bei der Wortschatzvermittlung) wurde im Rahmen der Kapitel 1 und 2 erfüllt.

Literaturverzeichnis

a) Literaturquellen

ANTOŠOVÁ, J. *Einführung in das Fach Didaktik des Fremdsprachenunterrichts*. Hradec Králové: Gaudeamus, 1997. ISBN 80-7041-350-6.

BALOUN, J. *Deutsche Lexikologie I*. Praha: SPN, 1977.

BOHN, R. *Probleme der Wortschatzarbeit*. Berlin: Langenscheidt, 1999. ISBN 3-468-49652-4.

DUSILOVÁ, D. et al. *Sprechen Sie Deutsch: učebnice němčiny pro střední a jazykové školy. 1*. Praha: Polyglot, 2002. ISBN 80-86195-17-1.

ERBEN, J. *Deutsche Grammatik*. Frankfurt am Main: Fischer Bücherei, 1968.

FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit*. Plzeň: Fraus, 2006. ISBN 80-7238-532-1.

FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. *Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Učebnice*. Plzeň: Fraus, 2006. ISBN 80-7238-531-3.

CHRÁSKA, M. *Didaktické testy: příručka pro učitele a studenty učitelství*. Brno: Paido, 1999. ISBN 80-85931-68-0.

JANÍKOVÁ, V. *Osvojování cizojazyčné slovní zásoby*. Brno: Masarykova Univerzita, 2005. ISBN 80-210-3877-2.

JÍLKOVÁ, H. *Basiswissen deutsche Lexikologie*. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008. ISBN 978-80-7394-146-8.

KALHOUS, Z. a kol. *Školní didaktika*. Praha: Portál, 2009. ISBN 978-80-7367-571-4.

KESSEL, K., REIMANN, S. *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 2005. ISBN 978-3825-23692-2.

LÖSCHMANN, M. *Effiziente Wortschatzarbeit. Alte und neue Wege*. Berlin: Peter Lang, 1993. ISBN 978-36314-5447-3.

MÜLLER, B.-D. *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Berlin: Langenscheidt, 1998. ISBN 3-468-49672-9.

SCHIPPAN, T. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer, 2002. ISBN 3-484-73002-1.

TSCHIRNER, E. Korpora, Häufigkeitslisten, Wortschatzerwerb. In: HEINE, A., HENNIG, M., TSCHIRNER, E. Hrsg. *Deutsch als Fremdsprache – Konturen und Perspektiven eines Fachs*. München: Iudicium, 2005.

WUNDERLICH, D. *Arbeitsbuch Semantik*. Königstein: Athenäum, 1991. ISBN 978-34450-3051-1.

b) Internetquellen

Aufgabenformate – Test zum Thema Sachsen [online]. Bildungsportal Sachsen GMBH. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: https://www.bps-system.de/cms/fileadmin/Onyx/PDF-Export_Test-Aufgabenformate.pdf

Diagnose- und Vergleichsarbeiten. Aufgabenformate von Testaufgaben [online]. Landesinstitut für Schulentwicklung, 2014. [cit. 2015-04-25]. Erreichbar unter: <http://www.schule-bw.de/entwicklung/lernstandserhebungen/dokumente/dvdocs/beispielaufgaben/aufgabenformate.pdf>

GERGELY, P. *Wortfeldtheorie* [online]. 2003 [cit. 2014-10-22]. Erreichbar unter: 193.6.132.75/lexsem2013/handout3.pdf.

Anlagen

Anlage 1: Einheit 2 – Lernwortschatz

Anlage 2: Einheit 4 - Lernwortschatz

Anlage 1: Einheit 2 – Lernwortschatz⁹⁸

Lernwortschatz EINHEIT 2			
die Familie	rodina	Wie alt ist ...?	Kolik let je ...?
der Bruder	bratr	Schule, die	škola
die Oma	babička		
der Vater	otec	groß	velký
die Mutter	matka	klein	malý
der Onkel	strýc	frech	drzý
die Tante	teta	jung	mladý
der Opa	děda	schnell	rychlý
die Katze	kočka	langsam	pomalý
der Hund	pes	dünn	hubený, tenký
das Handy	mobilní telefon		
der Freund	přítel, kamarád	der Arzt	lékař
die Freundin	přítelkyně, kamarádka	die Milch	mléko
der Nachbar	soused	richtig	správně
die Nachbarin	sousedka	falsch	chybně, špatně
das Familienfoto	rodinná fotografie		
links	vlevo	Antarktis, die	Antarktida
in der Mitte	uprostřed	von	od
rechts	vpravo	die Mutter von Pamela	Pamelina matka
sag mal	řekni	(Pamelas Mutter)	
schon	již, už	der Computer	počítač
alt	starý	die Gitarre	kytara
aber	ale		
sehr	velmi	laufen	běžet, běhat
auch	také	... ist weg	... je pryč
bei	u, při	rufen	volat
(das) Schach	šachy	laut	hlasitý, nahlas
(das) Domino	domino	Schau mal!	Podívej!
nett	milý	doch	přece
dick	tlustý	kein	žádný (zápor)
Wie alt bist du?	Kolik je ti let?	weiter	dále
.....
.....
.....
.....
.....

⁹⁸ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit. Plzeň: Fraus, 2006, S. 25.

Anlage 2: Einheit 4 – Lernwortschatz⁹⁹

EINHEIT 4 Lernwortschatz			
der, die, das	určitý člen	das Auto	auto
der Rucksack	batož	rund	kulatý
die Schere	nůžky	eckig	hranatý
der Klebstoff	lepidlo	lang	dlouhý
das Buch	kniha	kurz	krátký
der Spitzer	ořezávátko		
das Lineal	pravítko	der Ball	míč
der Zirkel	kružítko	die Kappe	čepice, kšiltovka
die Kassette	kazeta	Setz dich!	Sedni si!
der Kuli	propiska	Komm schon!	Pojď už!
die Kreide	křída	Mach mit!	Přidej se!
das Heft	sešit	Das Heft auf!	Otevřít sešit!
das Mäppchen	pouzdro, penál	Das Heft zu!	Zavřít sešit!
die Federtasche	pouzdro, penál	Lass das!	Nech toho!
der Bleistift	tužka	Schreib!	Piš!
die Lampe	lampa	Hör auf!	Přestaň!
der Füller	plnicí pero	Lies!	Čti!
der Radlergummi	guma		
der Filzstift	popisovač, fix	der Lehrer	učitel
die CD	CD	der Schüler	žák
der Block	blok	Sprich!	Mluv!
der Pinsel	štetec	Steh auf!	Postav se!
		Pass auf!	Dávej pozor!
der Stuhl	židle	<i>ins Heft</i>	<i>do sešitu</i>
der Tisch	stůl	Komm her!	Pojď sem!
die Tafel	tabule	Hör zu!	Poslouchej!
die Tür	dveře	Sprich nach!	Opakuj!
das Fenster	okno	das Papier	papír
das Bild	obraz		
der Kalender	kalendář	<i>der Norden / im Norden</i>	<i>sever / na severu</i>
das Spiel	hra	<i>der Süden / im Süden</i>	<i>jih / na jihu</i>
		<i>der Westen / im Westen</i>	<i>západ / na západě</i>
<i>Rate mal!</i>	<i>Hádej!</i>	<i>der Osten / im Osten</i>	<i>východ / na východě</i>
ein, eine, ein	neurčitý člen	<i>das Meer</i>	<i>moře</i>
<i>Ich weiß nicht.</i>	<i>Nevím.</i>	<i>die See</i>	<i>moře</i>
die Diskette	disketa	<i>die Nordsee</i>	<i>Severní moře</i>
die Tasche	taška	<i>die Ostsee</i>	<i>Baltské moře</i>
		<i>das Schloss</i>	<i>zámek</i>
<i>Wie heißt das auf</i>	<i>Jak se to řekne</i>	<i>der Fluss</i>	<i>řeka</i>
<i>Deutsch?</i>	<i>německy?</i>	<i>die Stadt</i>	<i>město</i>
<i>Oh, Mann!</i>	<i>O, je!</i>	<i>der Dom</i>	<i>dóm, velký kostel</i>
<i>Wie schreibt man das?</i>	<i>Jak se to píše?</i>	<i>im gotischen Stil</i>	<i>v gotickém slohu</i>
noch einmal	ještě jednou	<i>liegen</i>	<i>ležet</i>
		<i>die Alpen / in den Alpen</i>	<i>Alpy / v Alpách</i>
<i>der Marker</i>	<i>zvýrazňovač</i>	<i>bekannt</i>	<i>známý</i>
<i>die Landkarte</i>	<i>mapa</i>	<i>schön</i>	<i>pěkný</i>
<i>Keine Ahnung!</i>	<i>Nemám tušení!</i>	<i>lernen</i>	<i>učit se</i>

⁹⁹ FIŠAROVÁ, O., ZBRANKOVÁ, M. Němčina A1: Deutsch mit Max: pro základní školy a víceletá gymnázia. Pracovní sešit. Plzeň: Fraus, 2006, S. 39.

ANOTACE

Jméno a příjmení:	Bc. Martina Klímová
Katedra:	Katedra německého jazyka
Vedoucí práce:	PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.
Rok obhajoby:	2015

Název práce:	Die Arbeit mit Wortfeldern bei der Wortschatzvermittlung
Název v angličtině:	Working with lexical fields in a vocabulary mediation
Anotace práce:	Diplomová práce je zaměřena na zprostředkování slovní zásoby, konkrétně lexikálních polí ve zvolené učebnici němčiny jako cizího jazyka. Pro analýzu byly vybrány dvě lekce z učebnice Deutsch mit Max. Práce obsahuje vlastní sbírku cvičení k vybraným lekcím.
Klíčová slova:	lexikální pole, slovní zásoba, učebnice němčiny jako cizího jazyka
Anotace v angličtině:	The thesis focuses on conveying the lexicon, specifically lexical areas in the chosen textbook that introduce German as a foreign language. There is analysis of two lessons of the textbook Deutsch mit Max in the thesis. The thesis contains one's own collection of exercises related to the chosen lessons.
Klíčová slova v angličtině:	lexical area, lexicon, textbook introducing German as a foreign language
Rozsah práce:	68 stran (cca. 80 000 znaků)
Jazyk práce:	němčina